

Schwäbischer Schulanzeiger

B 6216
ISSN 0173-8747

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

118. Jahrgang

Oktober 2001

Nr. 9

INHALTS-ÜBERSICHT

AKTUELLES

Schülersuizid – Wie kann man der
Gefahr entgegenwirken? 252

AMTLICHER TEIL

Die Regierung dankt den Schulen
für die Erstellung der Jahres-
berichte 255

Vollzug des Bayerischen Gesetzes
über das Erziehungs- und Unter-
richtswesen (BayEUG); Beschulung
der Ausbildungsberufe
Bankkaufmann/Bankkauffrau,
Industriekaufmann/Industrie-
kauffrau, Kaufmann/Kauffrau
im Groß- und Außenhandel und
Speditionskaufmann/Spedition-
kauffrau 255

Verordnung zur Errichtung einer Volks-
schule (Grundschule) in
der Gemeinde Wolfertschwenden
Vom 10. Juli 2001 256

Verordnung über die Auflösung
und Errichtung von Volksschu-
len sowie Sprengeländerungen
in der Gemeinde Holzheim,
dem Markt Pfaffenhofen a. d.
Roth und der Stadt Neu-Ulm
im Landkreis Neu-Ulm –
Vom 10. Juli 2001 256

Vollzug des Bayerischen Gesetzes
über das Erziehungs- und Unter-
richtswesen (BayEUG); Bildung
von Fachsprengeln an der Staat-
lichen Berufsschule Lauingen
(Donau) und an der Staatlichen
Berufsschule Günzburg 258

Verordnung zur Änderung von
Sprengelgrenzen für Volksschu-
len in der Stadt Memmingen
Vom 25. Juli 2001 259

Verordnung zur Änderung von
Schulsprengeln bei den Volks-
schulen im Markt Dietmanns-
ried sowie den Gemeinden
Haldenwang und Lauben
Vom 25. Juli 2001 260

Verordnung zur Auflösung der
Schule für Schwerhörige (Grund-
und Hauptschulstufe) Augsburg
Vom 26. Juli 2001 261

Verordnung über die Auflösung ei-
ner Förderschule sowie die Neu-
errichtung eines Sonderpäda-
gogischen Förderzentrums in
Füssen – Vom 26. Juli 2001 261

Verordnung über die Auflösung
von Förderschulen sowie Neuer-
richtung eines Sonderpädagogi-
schen Förderzentrums im Land-
kreis Lindau (Bodensee)
Vom 26. Juli 2001 262

Verordnung über die Auflösung einer Förderschule sowie Neuerrichtung eines Sonderpädagogischen Förderzentrums in der Stadt Ichenhausen Vom 26. Juli 2001	263	Augsburg – Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme ...	271
Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2002	264	Anmeldung zur Fortbildung „Schule MIT Courage – Schule OHNE Rassismus“ 14.11. und 21.11.2001	273
Schullandheime und Jugendherbergen mit Schwerpunkt „Verkehrserziehung“	265	Fortbildungskurse des Arbeitskreises für Schulmusik (AfS) im Schuljahr 2001/2002; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen	273
Die Arbeitsgemeinschaft Haltungs- und Gesundheitserziehung in Bayern e.V., der Lehrstuhl für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin und das Fachgebiet Sportförderunterricht des Sportzentrums der TU München veranstalten am Samstag, den 20.10.2001 im Sportzentrum der TU München ein Symposium mit dem Thema „Zum Faktor Spaß im Sport (-förder)unterricht“	266	Veranstaltungen des Verbands Bayerischer Schulmusiker e.V. (vbs) zum Thema „Internet und Musikunterricht“ am 24. November 2001 in Augsburg (Kurs 1) bzw. in Schweinfurt (Kurs 2); Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen	274
Religionspädagogische Materialstellen – Ein Angebot für unsere Religionslehrer/innen	268	Seminar des Deutschen Verbands der Spielwaren-Industrie e.V. zum Thema „Modellbau und Schule“ am 30. November 2001 in der Messe München; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme	274
„Gott ist wie...“ Mit Schülerinnen und Schülern nach Gott fragen ..	269	Hinweis auf weitere amtliche Mitteilungen	274
Seminar „Miteinander reden – einander verstehen“ (Gesprächstraining für Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern) des FORUMS Partnerschaft Elternhaus und Schule am 9./10. November 2001 in Riederau am Ammersee; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme	270		
Veranstaltung der AGE (Alte Geschichte für Europa e.V.) zum Thema „Das römische Kempten – Lebendige Antike in die Schule!“ am 13. Oktober 2001 in Kempten; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme	270		
Fortbildungsveranstaltung „Schule MIT Courage – Schule OHNE Rassismus“ des Forums Interkulturelles Leben und Lernen e.V. (FILL) am 14. und 21.11.2001 in			
		PERSONALMELDUNGEN	
		Seminarrektor Thomas Novy neuer Schulrat im Landkreis Lindau (Bodensee)	275
		Ausschreibung von Schulratsstellen Az: 5 – 5112.11	275
		Ausschreibung von Schulratsstellen Az: 5 – 5112.08	276
		Ausschreibung der Stelle eines Beratungsrektors für den Bereich des Staatlichen Schulamtes in der Stadt Memmingen	277
		Ausschreibung der Medienberaterstelle für die Medienzentrale in Aichach Az: 501-5070	277

<i>Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Verkehrserziehung beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Lindau (Bodensee) Az: 501-5145</i>	<i>278</i>	<i>Wenn Peter einen Brief an Anna schreibt</i>	<i>281</i>
<i>Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Sport in der Hauptschule im Landkreis Neu-Ulm Az: 500-5145/9</i>	<i>278</i>	<i>Einladung zur volksmusikalischen Familienwoche vom 02. – 06. Januar 2002 in Wies/Steingaden</i>	<i>282</i>
<i>Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen</i>	<i>279</i>	<i>Naturkunde-Museum Bamberg</i>	<i>283</i>
		<i>Museumspädagogische Materialien im Internet</i>	<i>283</i>
		<i>Cornelsen kooperiert mit Casio</i>	<i>284</i>

NICHTAMTICHER TEIL

<i>Jede Mark verdreifacht sich Schulsammlung 2001 des bayerischen Jugendherbergswerkes</i>	<i>281</i>	<i>BUCHBESPRECHUNGEN</i>	<i>285</i>
--	------------	--------------------------------	------------

Schülersuizid

Wie kann man der Gefahr entgegenwirken?

Von Liselotte Ueberall

(Veröffentlichung in der Zeitschrift Schulverwaltung BY Nr. 7/8/2001 im Carl Link/Deutscher Kommunalverlag)

Es ist Montag, und diese Woche beginnt mit einer Hiobsbotschaft für die Schule. Die 15jährige Jennifer T, Klasse 9 der Hauptschule, hat sich von der Eisenbahnbrücke gestürzt: natürlich tot, bei der Höhe!

Gründe

Selbstmord eines jungen Mädchens warum? Was könnte er aussagen wollen? Was treibt eine Mitschülerin in eine solche Situation, dass sie „keinen Ausweg mehr sieht“ als „auszusteigen“? Was bringt Menschen überhaupt dazu. Schluss zu machen?

Keine „andere Lösung“ mehr wissen, alles als „sinnlos“ ansehen, sich einsam und unverstanden, wertlos und ungeliebt fühlen solche und ähnliche Motive finden sich im Allgemeinen bei Suizidanten, wenn man nachforscht. Ob es sich nun tatsächlich so verhält oder ob es derjenige nur so empfindet, nicht anders sehen kann im Moment, ist egal. Suizid wie auch Suizidversuch drücken immer eine große innere Not aus.

Warum nehmen sich Schüler/innen das Leben oder versuchen es zumindest? Die Statistik nennt folgende häufigste Gründe:

- Streit mit den Eltern,
- Angst vor Strafe,
- Liebeskummer,
- Schulprobleme.

Ein Mensch, der Selbstmordgedanken nicht mehr loslassen kann, fühlt sich wirklich sehr schlimm. Er sieht sich in einer Krise, die ihm unüberwindbar erscheint, und er kann niemanden in seiner Umgebung erkennen, der ihm in dieser Lage helfen könnte. Es ist seine Sicht der Dinge, auch wenn andere es vielleicht anders beurteilen würden.

Kritische Bedingungen

Folgende Lebensbedingungen und Lebenssituationen sind „kritisch“ beziehungsweise können besonders gefährdend sein:

1. die Pubertät mit all ihren Entwicklungsnotwendigkeiten (entsprechend in späteren Jahren biologische und psychologische Wandlungs- und Reifungsprozesse),
2. schicksalhafte Lebensereignisse wie Verluste aller Art (von wichtigen Bezugspersonen. Existenz und Lebenskonzept, Lebensraum. Geborgenheit, materiellen, kulturellen, religiösen Bedingungen), gestörte Familienbeziehungen, Entwurzelung, Mobbing,
3. schwere psychische und körperliche Störungen und Krankheiten (z.B. Depressionen, Anfallsleiden. Schizophrenien, unheilbare Krankheiten/Behinderungen),
4. Suchterkrankungen (Drogen. Alkohol, Medikamente. Essstörungen).

Gemeinsame Faktoren

Besonders gefährdet sind natürlich Menschen, die schon Suizidversuche gemacht haben und/oder sie direkt oder indirekt als beabsichtigt äußern. Forschungen haben ergeben, dass es einige wichtige Faktoren gibt, die Menschen mit suizidaler Gefährdung gemeinsam haben (Ringel 1976):

1. Einengung der persönlichen Möglichkeiten: Die Umstände „zwingen“ zur „einzig“ Lösung, nämlich dem Tod. Aber auch die Gedanken und Gefühle gehen nur

noch in diese Richtung. Die eigene Person ist klein, hilflos, wertlos, kann nichts bewirken. Pessimismus dominiert alles. Rückzug aus zwischenmenschlichen Beziehungen, Isolierung.

2. Aggressionen: Die ganze verzweifelte Wut, die Enttäuschung (auch über eigene Unzulänglichkeiten), das SichimStichgelassenFühlen. zielt zerstörerisch auf die eigene Person.
3. Suizidfantasien: Es wird mit der Möglichkeit zu sterben gespielt. Statt noch in der Realität eine Krisenbewältigung zu suchen, wird in Gedanken, sich umzubringen, ausgewichen. Diese Ideen werden immer bedrohlicher, die Vorstellungen der Details immer zwingender, es entsteht eine Art „Sog“. Diese drei Hauptmerkmale kennzeichnen das „präsuizidale Syndrom“ (Ringel), sie sind einzelfallübergreifend feststellbar.

Selbstmordhandlung als Appell oder Notsignal

Die Suizidhandlung, ob sie nun zum Tode führt oder als Versuch endet, ist immer auch ein Appell. Schon das Äußern von Selbstmordgedanken muss hellhörig machen, weil hier noch Kommunikation gesucht wird, also noch Hoffnung da ist, wie auch immer. Zuerst ist da ja das Schwanken zwischen Lebens- und Todeswunsch. Es kann im Verlauf aber die Sehnsucht entstehen, sich den unerträglichen Umständen durch Flucht in ein „EndlichRuheHaben“ zu entziehen.

Kindern oder Jugendlichen erscheinen Krisen oder Konflikte oft überdimensional, obwohl ja auch die Erwachsenen sich in ihrer Lage eingeengt und ohne Ausweg empfinden.

1. Der betroffene Mensch, augenscheinlich in einer gestörten Kommunikationssituation, was immer das im Einzelnen alles bedeuten mag, versucht mit einer letzten extremen Handlung Beachtung und Zuwendung auf sich zu ziehen. Das Risiko, gar nicht mehr davon profitieren zu können, ist oft nicht richtig bewusst, so seltsam das klingt. Da vielfach noch die Meinung besteht, dass jemand, der Selbstmord andeutet, ihn nicht begehrt, oder aber auch, dass eine Suizidhandlung sowieso nicht vorhersehbar ist, weil es keine Vorzeichen dafür gäbe, entfällt häufig eine mögliche Hilfe. Erwiesenermaßen haben aber etwa 80 Prozent der Suizidanten ihre Absichten unmissverständlich kundgetan, indem sie entweder entsprechende Äußerungen oder Ankündigungen durch Zeichen und Handlungen machten.

Daneben haben wir auch Fälle, in denen, nachdem augenscheinlich alle anderen Mittel nicht gegriffen haben oder als zu schwach und wirkungslos in der speziellen Situation eintaxiert werden, über den Suizidversuch als extremem Notsignal Veränderung gesucht wird. Mit aller gebotenen Vorsicht sei es gesagt: Mit dem Argument „war ja nur Erpressung“ hier Hilfen und Ernstnehmen abzublocken, ist lebensgefährlich. Eine Wiederholung in anderer Form könnte anders auslaufen, die leidende Person ist auf jeden Fall in einer Zwangslage, aus der sie nicht mehr anders herauszukommen glaubt (und wo dies schlimmerweise zum Teil auch so ist).

Vom Gedanken zur Tat

Es gibt also Notsignale vor einer Selbstmordhandlung. Nachdem die Stadien vom Gedanken zur Tat unterschiedlich schnell durchlaufen werden, ist es manchmal schwer, dem immer noch rechtzeitig zu folgen. Bei den so genannten Kurzschluss-handlungen kann sogar eine Stunde für alle drei Stadien ausreichen. Vor allem Kinder, Jugendliche, Süchtige und Psychopathen findet man dabei. Vielfach ziehen sie sich aber auch über Wochen, Monate oder noch länger hin.

Wie sind diese Stadien definiert?

1. Stadium des Erwägens als Möglichkeit: Todeswünsche, Selbstmordgedanken, Selbstmordfantasien.

2. Stadium der Unschlüssigkeit: Kampf zwischen konstruktiven und destruktiven Tendenzen; Selbstmordankündigungen. Hier wird vor allem der Kontakt gesucht, zum Beispiel stärker als sonst mit Angehörigen oder auch (anonymen) Beratern und Anlaufstellen (z.B. Telefonseelsorge).
3. Stadium des Entschlusses: indirekte Hinweise, wie zum Beispiel Vorbereitungen, konkrete Vorstellungen über das Vorgehen bei der Selbstmordhandlung, plötzliche „Ruhe vor dem Sturm“, scheinbare Abgeklärtheit oft missdeutet als „Wend zum Guten“!

Alarmzeichen

Welche Signale sollten der Umgebung einer gefährdeten Person als Alarmzeichen gelten?

Auf jeden Fall ungewöhnliche Veränderungen in Art und Wesen, im Verhalten, die nicht ohne weiteres einsichtig und nachvollziehbar sind! Man sollte sich nicht scheuen, den anderen anzusprechen, seine Befindlichkeit zu erkunden. Schon eine kleine Frage kann Teilnahme und Interesse vermitteln, eine Art „Strohalm“ in der Not sein.

Pessimistischeres, bedrückteres, hoffnungsloseres, unter Umständen auch aggressiveres Verhalten als sonst, plötzlich und intensiv sowie totaler Rückzug von anderen sollten beachtet und hinterfragt werden.

Bekommt man Verhalten mit, das eine Art von Endgültigkeit oder Abgeschlossenheit aufweist, zum Beispiel das Verschenken geliebter Dinge oder gar die Ausfertigung einer Art Testament, wird es natürlich hochbrisant. Aber auch Aussprüche vom „Schnauzevollhaben“ oder „das nicht länger mitmachen wollen“ mit Zusätzen von „aufhängen“, „sich worunter schmeißen“, „etwas schlucken“ oder Ähnliches in anderer Weise als flapsigspäßig gemeint oder situationsverträglich sollte aufmerksam machen.

Falsches und Richtiges über den Selbstmord

Falsch: Wer vom Selbstmord redet, wird ihn nicht begehen.

Richtig: Auf einen Selbstmörder kommen acht, die unmissverständlich von ihren Absichten gesprochen haben.

Falsch: Selbstmord geschieht ohne Vorzeichen.

Richtig: Viele Beobachtungen lehren, dass Menschen, die sich das Leben nehmen, dies meist durch unmißverständliche Zeichen oder Handlungen ankündigen.

Falsch: Wer Selbstmord plant, will sich unbedingt das Leben nehmen.

Richtig: Die meisten Selbstmörder schwanken zwischen dem Wunsch, zu leben und dem, zu sterben: sie „spielen mit dem Tod“, und sie überlassen es den anderen, sie zu retten. Kaum einer nimmt sich das Leben, ohne seine Gefühle einem anderen zu offenbaren.

Falsch: Wer einmal zum Selbstmord neigt, wird es immer wieder tun.

Richtig: Lebensmüde haben nur während einer begrenzten Zeit ihres Lebens den Wunsch, sich zu töten.

Falsch: Besserung nach einer Selbstmordkrise bedeutet das Aufhören des Risikos.

Richtig: Die meisten Selbstmorde geschehen in den drei Monaten nach beginnender „Besserung“, wenn der Patient von neuem die Energie hat, selbst zerstörende Entschlüsse auszuführen.

Falsch: Selbstmord gibt es öfter bei den Reichen, oder umgekehrt fast ausschließlich bei den Armen.

Richtig: Selbstmord ist weder das Problem der Reichen noch die Plage der Armen. Er ist sehr „demokratisch“ und kommt in allen Bevölkerungsschichten vor.

Falsch: Selbstmord ist erblich oder ein „Familienübel“.

Richtig: Er ist nicht erblich, sondern eine individuelle Erscheinung.

- Falsch: Alle, die Selbstmord begehen oder begehen wollen, sind geisteskrank, jeder Selbstmord ist die Handlung eines Psychotikers.
- Richtig: Es ergibt sich aus dem Studium von Hunderten von letzten Aufzeichnungen, dass der Selbstmörder zwar äußerst unglücklich, aber nicht notwendigerweise psychisch krank ist.
(Den zweiten Teil dieses Aufsatzes werden wir im November 2001 veröffentlichen.)

AMTLICHER TEIL

Die Regierung dankt den Schulen für die Erstellung der Jahresberichte

Über die große Zahl der Jahresberichte, die uns zugesandt wurden, haben wir uns sehr gefreut. Diese Veröffentlichungen geben wider, wie im Verlaufe eines Jahres Schule und Schulleben gestaltet, welche großen Erfolge gefeiert und wie vor allem im Zusammenwirken von Schulleitung, Lehrkräften und Schülern der Organismus Schule mit Leben erfüllt wurde. Die Bild- und Textseiten, in denen über Preisverleihungen, Projektgestaltungen und Urkundenübergaben berichtet wird, bestätigen eindrucksvoll, welche großartigen Leistungen und welcher Einsatz von allen Beteiligten erbracht wurde.

Wir danken den Schulleitungen und Lehrkräften aller Schularten für die hervorragende und öffentlichkeitswirksame Darstellung ihrer Arbeit.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Beschulung der Ausbildungsberufe Bankkaufmann/Bankkauffrau, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel und Speditionskaufmann/Speditionskauffrau

Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 9. Juli 2001 Nr. 530-5204.2/38 und Nr. 530-5204.2/39

1. Gemäß Art. 34 Abs. 2 BayEUG wird im Einvernehmen mit der Stadt Augsburg, im Benehmen mit den kommunalen Schulaufwandsträgern sowie nach Anhörung der zuständigen Berufsorganisation festgelegt, daß die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Bankkaufmann/Bankkauffrau, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel und Speditionskaufmann/Speditionskauffrau mit Ausbildungsverhältnissen im Regierungsbezirk Schwaben in der 10. Jahrgangsstufe in den kaufmännischen Grundklassen der örtlich zuständigen Sprengelschulen beschult werden.
 2. Entgegenstehende Fachsprengelregelungen die 10. Jahrgangsstufe dieser Ausbildungsberufe betreffend werden aufgehoben.
 3. Desweiteren wird festgelegt, daß die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Industriekaufmann/Industriekauffrau und Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel mit Beschäftigungsverhältnissen im Landkreis Augsburg in den Jahrgangsstufen 11 - 13 an der Staatlichen Berufsschule Neusäß beschult werden.
- Die Regierungsbekanntmachungen vom 31. August 1976 Nr. 240-504 A S-c/6 (Schwäb, Schulanz. 10/76 S. 46) und vom 26. Januar 1978 Nr. 240-504 A 3-e/6 (SSchA 03/78 S. 46) werden hinsichtlich der Regelungen für Auszubildende der Ausbildungsberufe Industriekaufmann/Industriekauffrau und Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel mit Beschäftigungsverhältnissen im Landkreis Augsburg aufgehoben.

4. Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Im Auftrag Holzner Abteilungsdirektorin

**Verordnung zur Errichtung einer Volksschule (Grundschule)
in der Gemeinde Wolfertschwenden
Vom 10. Juli 2001**

Auf Grund des Art. 26 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 29 und Art. 32 Abs. 5 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§ 1

- (1) In der Gemeinde Wolfertschwenden wird für die Jahrgangsstufen 1 mit 4 eine Volksschule (Grundschule) als Gemeindeschule errichtet.
- (2) Die Schule erhält die Bezeichnung „Volksschule Wolfertschwenden (Grundschule)“ und hat ihren Sitz in der Gemeinde Wolfertschwenden.
- (3) Als Schulsprengel für diese Schule wird das Gebiet der Gemeinde Wolfertschwenden bestimmt.

§ 2

Die Sprengelbeschreibung für die Sebastian-Kneipp-Volksschule Bad Grönenbach (Grundschule- und Hauptschule) in § 3 Nr. 2 der Rechtsverordnung über die Errichtung von Volksschulen für den Markt Grönenbach und die Gemeinden Dietratried, Niederdorf, Wolfertschwenden, Woringen und Zell, sämtliche Landkreis Memmingen, vom 18. Juli 1969 (RABl S. 152), erhält folgende Fassung: „2. für die Volksschule in Bad Grönenbach das Gebiet des Marktes Bad Grönenbach und der Gemeinde Woringen mit Ausnahme des Schulsprengels für die Grundschule in Woringen“.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Augsburg, den 10. Juli 2001 Regierung von Schwaben
Ludwig Schmid Regierungspräsident

**Verordnung über die Auflösung und Errichtung von Volksschulen sowie
Sprengeländerungen in der Gemeinde Holzheim, dem Markt Pfaffenhofen
a. d. Roth und der Stadt Neu-Ulm im Landkreis Neu-Ulm
Vom 10. Juli 2001**

Auf Grund des Art. 26 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 29 und Art. 32 Abs. 5 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§ 1

Die Volksschule Holzheim-Neu-Ulm (Grundschule und Hauptschule) wird aufgelöst.

§ 2

- (1) Anstelle dieser Schule wird in Holzheim für die Jahrgangsstufen 1 mit 4 eine Volksschule (Grundschule) als Gemeindeschule errichtet.
- (2) Die Schule erhält die Bezeichnung „Volksschule Holzheim (Grundschule)“ und hat ihren Sitz in der Gemeinde Holzheim.
- (3) Als Schulsprengel wird das Gebiet der Gemeinde Holzheim bestimmt.

§ 3

- (1) In der Stadt Neu-Ulm wird für die Jahrgangsstufen 1 mit 4 eine Volksschule (Grundschule) als Gemeindeschule errichtet.
- (2) Die Schule erhält die Bezeichnung „Volksschule Neu-Ulm-Reutti (Grundschule)“ und hat ihren Sitz in der Stadt Neu-Ulm.
- (3) Als Schulsprengel für diese Schule wird das Gebiet der Gemarkungen Finningen [mit Ausnahme des Stadtteiles Breitenhof, soweit dieser in der Gemarkung Finningen liegt), Reutti, Hausen und Holzschwang bestimmt.

§ 4

- (1) Das Gebiet der Gemeinde Holzheim wird hinsichtlich der Jahrgangsstufen 5 mit 9 dem Sprengel der Hermann-Köhl-Volksschule Pfaffenhofen a. d. Roth-Beuren (Grundschule und Hauptschule) zugeordnet.
- (2) § 3 der Rechtsverordnung über die Auflösung und Errichtung von Volksschulen für den Markt Pfaffenhofen a. d. Roth, die Gemeinde Beuren und andere Gemeinden des Landkreises Neu-Ulm vom 25. August 1971 (RABIS. 145), zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. August 1997 (RABI S. 177), erhält folgende Fassung:
„Als Schulsprengel wird das Gebiet des Marktes Pfaffenhofen a. d. Roth und der Gemeinde Holzheim bestimmt.“

§ 5

- (1) Das Gebiet des Stadtteiles Steinheim in den Grenzen der Gemarkung Steinheim, werden hinsichtlich der Jahrgangsstufen 1 mit 4 der Volksschule Burlafingen (Grundschule) zugeordnet.
- (2) § 3 Nr. 1 der Rechtsverordnung über die Errichtung von Volksschulen für die Gemeinden Pfuhl und Burlafingen, Landkreis Neu-Ulm vom 3. Juni 1969 (RABI S. 102), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. Juli 1992 (RABI S. 107), erhält folgende Fassung:
„1. Für die Grundschule in Burlafingen das Gebiet der Gemarkungen Burlafingen und Steinheim“.

§ 6

- (1) Das Wohngebiet „Elefantensiedlung“ und der Stadtteil Schwaighofen der Stadt Neu-Ulm werden aus dem Schulsprengel der Volksschule Neu-Ulm-Vorfeld (Grundschule) ausgegliedert und dem Schulsprengel der Volksschule Neu-Ulm in der Stadtmitte (Grundschule) zugeordnet.
- (2) Die Sprengelbeschreibung der Volksschule Neu-Ulm-Vorfeld (Grundschule) in § 1 Abs. 2 der Verordnung vom 23. Juli 1992 (RABI S. 107) erhält folgende Fassung:
„(2) Als Schulsprengel wird folgendes Teilgebiet der Stadt Neu-Ulm bestimmt:
Allgäuer Ring – Mitte Ringstraße in nordöstlicher Richtung bis zur Reuttier Straße – Mitte Reuttier Straße bis Einmündung Zypressenweg – Zypressenweg – Bradly-Straße in südlicher Richtung bis zur Europastraße (einschließlich Münsterblick-Straße) – Feldwege Fl.Nrn. 934/15, 987/5, 929/22 in südlicher Richtung – entlang der östlichen Flurstücksgrenze bis zum südöstlichen Eck Fl.Nr. 931/12 (Wiley-Süd) – südliche Flurstücksgrenze Nr. 931/12 in westlicher Richtung – Mitte Feldweg Nr. 1089/2 bis zur Memminger Straße – Schnittpunkt Memminger Straße in gedachter Linie in westlicher Richtung bis zum Autobahndreieck Neu-Ulm -Mitte B 28 in nördlicher Richtung bis zur Europastraße – Mitte Europastraße bis zur Memminger Straße – Mitte Memminger Straße in nördlicher Richtung bis zum Allgäuer Ring“.
- (3) Die Sprengelbeschreibung der Volksschule Neu-Ulm in der Stadtmitte (Grundschule) in § 3 der Rechtsverordnung über die Errichtung von Volksschulen in der

Stadt Neu-Ulm vom 30. April 1969 (RABI S. 70), zuletzt geändert durch § 2 der Verordnung vom 23. Juli 1992 (RABI S. 107), erhält folgende Fassung:

„Als Schulsprengel werden bestimmt:

Landesgrenze Donau, Mitte Herdbrücke – Mitte Marienstraße bis zur Augsburgener Straße – Mitte Augsburgener Straße in südwestlicher Richtung über dem Platz an der Petruskirche bis zur Einmündung Hermann-Köhl-Straße – Mitte Hermann-Köhl-Straße – Mitte Memminger Straße-Allgäuer Ring – Mitte Ringstraße in nordöstlicher Richtung bis zur Kreuzung Reuttier Straße – Reuttier Straße in Richtung Schwaighofen – Stadtteil Schwaighofen bis zur Gemarkungsgrenze Neu-Ulm/Reutti – Gemarkungsgrenze Neu-Ulm/Finnmgen bis Breitenhofstraße – Stadtteil Breitenhof – Mitte Morizenweg in nördlicher Richtung bis Einmündung Carl-Zeiss-Straße – Mitte Carl-Zeiss-Straße bis Otto-Hahn-Straße – von dort in südlicher Richtung bis zur Einmündung Leibnizstraße – Leibnizstraße bis zur Bahnlinie Neu-Ulm/Kempton-Bahnlinie Neu-Ulm/Kempton in nordwestlicher Richtung bis zur westlichen Grenze der Grundstücke Fl.Nrn. 1692 und 1692/44 – östliche Grenze des Grundstücks Fl.Nr. 259 (Sportplätze) bis zur Augsburgener Straße – Mitte Augsburgener Straße in westlicher Richtung bis zur östlichen Grenze des Grundstücks Fl.Nr. 250/6 – entlang dieser Grundstücksgrenze und der östlichen Grenze des Grundstücks Fl.Nr. 250/8 bis zur Landesgrenze Donau – Landesgrenze Donau in südwestlicher Richtung bis Mitte Herdbrücke“.

§ 6

- (1) Dem Schulsprengel der Peter-Schöllhorn-Volksschule Neu-Ulm-Mitte (Hauptschule) wird das Gebiet des Schulsprengels Neu-Ulm-Reutti (Grundschule) zugeordnet.
- (2) Die Sprengelbeschreibung der Peter-Schöllhorn-Volksschule Neu-Ulm-Mitte (Hauptschule) in § 2 Abs. 2 der Rechtsverordnung über die Auflösung und Errichtung von Volksschulen in der Stadt Neu-Ulm vom 30. Mai 1978 (RABI S. 81), zuletzt geändert durch § 5 Nr. 1 der Verordnung vom 23. Juli 1992 (RABI S. 107), erhält folgende Fassung:
„(2) Als Schulsprengel wird das Gebiet der Schulsprengel der Volksschulen Neu-Ulm in der Stadtmitte (Grundschule), Neu-Ulm-Offenhausen (Grundschule) und Neu-Ulm-Reutti (Grundschule) bestimmt“.

§ 8

Diese Verordnung tritt am 01. August 2001 in Kraft.

Augsburg, 10. Juli 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmidt, Regierungspräsident

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung von Fachsprengeln an der Staatlichen Berufsschule Lauingen (Donau) und an der Staatlichen Berufsschule Günzburg

Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 23. Juli 2001 Nr. 530-5204.2/43

1. Gemäß Art. 34 Abs. 2 BayEUG werden im Benehmen mit den kommunalen Schulaufwandsträgern sowie nach Anhörung der zuständigen Berufsorganisationen folgende Fachsprengel gebildet:

1.1 Staatliche Berufsschule Lauingen (Donau)

Ab Schuljahr 2001/02:

Ausbildungsberuf	Jahrgangsstufe	Sprengelgebiet
Mechatroniker/ Mechatronikerin	10-13	Lkr. Dillingen a.d. Donau Lkr. Donau-Ries Lkr. Günzburg
IT/Systemelektroniker IT/Systemelektronikerin	10	Lkr. Dillingen a.d. Donau Lkr. Donau-Ries Lkr. Günzburg
Fachinformatiker/ Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung	10	Lkr. Dillingen a.d. Donau Lkr. Donau-Ries Lkr. Günzburg
Fachinformatiker/ Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration	10	Lkr. Dillingen a.d. Donau Lkr. Donau-Ries Lkr. Günzburg
IT-Systemkaufmann IT-Systemkauffrau	10	Lkr. Dillingen a.d. Donau Lkr. Donau-Ries Lkr. Günzburg
Informatikkaufmann/ Informatikkauffrau	10	Lkr. Dillingen a.d. Donau Lkr. Donau-Ries Lkr. Günzburg

1.2 Staatliche Berufsschule Günzburg

Ab Schuljahr 2001/02:

BGJ/S Zimmerer	10	Landkreis Dillingen d.d. Donau Landkreis Günzburg
----------------	----	--

Ab Schuljahr 2002/03:

Industriekaufmann/ Industriekauffrau	11-13	Landkreis Dillingen a.d. Donau Landkreis Günzburg
---	-------	--

2. Berufsschulpflichtige und Berufsschulberechtigte der genannten Ausbildungsberufe mit Ausbildungsverhältnissen in den angeführten Sprengelgebieten haben ab dem angegebenen Zeitpunkt die in Nr. 1.1 bzw. 1.2 genannte Berufsschule zu besuchen. Die Beschulung der Industriekaufleute an der Staatlichen Berufsschule Günzburg erfolgt in aufsteigender Form.

3. Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Im Auftrag Holzner, Abteilungsdirektorin

Verordnung zur Änderung von Sprengelgrenzen für Volksschulen in der Stadt Memmingen Vom 25. Juli 2001

Auf Grund von Art. 26 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 32 Abs. 5 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§ 1

Das Wohngebiet Hühnerberg sowie die Wohnquartiere, die von dem Straßenzug Buxacher Straße – Frundsbergstraße – Bismarckstraße – Ebertring umgeben sind, werden aus dem Schulsprengel der Theodor-Heuss-Volksschule Memmingen-West

(Grundschule) ausgegliedert und dem Schulsprengel der Elisabeth-Volksschule Memmingen-Mitte (Grundschule) zugeordnet.

§ 2

§ 3 der Rechtsverordnung über die Errichtung von Volksschulen für die Stadt Memmingen und die Gemeinden Buxach, Dickenreishausen, Ferthofen und Volkrathshofen, Landkreis Memmingen, geändert durch Verordnung vom 18. Juli 1983 (RABl S. 86), wird geändert und erhält in Nr. 1 folgende Fassung:

„1. Für die erste der als Gemeindeschulen errichteten Grundschulen in Memmingen das Gebiet der Stadtteile Buxach, Buxachermühle, Hart, Spitalmühle, Straßbauer, Straßbauerhölzl und Teichgarten sowie das westliche Teilgebiet der Stadt Memmingen, das nach Osten wie folgt begrenzt ist:

Schnittpunkt Stadtgrenze mit der Dr.-Karl-Lenz-Straße-Mitte Dr.-Karl-Lenz-Straße-Mitte Donaustraße bis zur Einmündung des Adenauer Rings -Mitte Adenauer Ring - Mitte Ebertring bis zur Kreuzung Mitte Buxacher Straße - Mitte Buxacher Straße nach Westen bis zur Einmündung der Frundsbergstraße - Frundsbergstraße - Mitte der Hühnerbergstraße bis zur Einmündung des Spitalmühlweges-Mitte Spitalmühlweg bis zur Einmündung des Unteren Haldenweges-Unterer Haldenweg bis zur Einmündung des Wintergerstweges -Einmündung Wintergerstweg in gedachter senkrechter Linie zur BAB A 7 - BAB A 7 bis zur Kreuzung mit der Bodenseestraße.“

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 mit folgender Maßgabe in Kraft: Die Sprengeländerung in § 1 und § 2 dieser Verordnung wird für die volksschulpflichtigen Kinder der

Jahrgangsstufe 1	ab dem Schuljahr 2001/02
Jahrgangsstufe 2	ab dem Schuljahr 2002/03
Jahrgangsstufe 3	ab dem Schuljahr 2003/04
Jahrgangsstufe 4	ab dem Schuljahr 2004/05

wirksam.

Augsburg, den 25. Juli 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmid Regierungspräsident

Verordnung zur Änderung von Schulsprengeln bei den Volksschulen im Markt Dietmannsried sowie den Gemeinden Haldenwang und Lauben Vom 25. Juli 2001

Auf Grund des Art. 26 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 32 Abs. 5 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§ 1

In die Rechtsverordnung über die Errichtung von Volksschulen für die Gemeinden Dietmannsried, Haldenwang, Krugzell, Lauben, Probstried, Reicholzried, Schratzenbach und Überbach, sämtliche Landkreis Kempten (Allgäu) vom 4. Juli 1969 (RABl S. 133), werden § 3a und § 3b neu eingefügt, die wie folgt lauten:

„§ 3a

Der Schulsprengel für die Teilschule in Haldenwang (§ 3 Nr. 2) wird für die Volksschulpflichtigen

der Jahrgangsstufe 1

im Schuljahr 2001/02,

der Jahrgangsstufe 2 im Schuljahr 2002/03,
der Jahrgangsstufe 3 im Schuljahr 2003/04,
der Jahrgangsstufe 4 im Schuljahr 2004/05

um das östlich der BAB A 7 liegende Teilgebiet des Marktes Dietmannsried erweitert.

§ 3b

Der Schulsprengel für die Teilschule in Lauben (Nr. 3) wird für die Volksschulpflichtigen

der Jahrgangsstufe 3 im Schuljahr 2001/02,
der Jahrgangsstufe 4 im Schuljahr 2002/03,
der Jahrgangsstufe 1 im Schuljahr 2003/04,
der Jahrgangsstufe 2 im Schuljahr 2004/05

um das östlich der BAB A 7 liegende Teilgebiet des Marktes Dietmannsried erweitert.“

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft. Sie ist befristet bis zum 31. Juli 2005.

Augsburg, den 25. Juli 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmid

Regierungspräsident

Verordnung zur Auflösung der Schule für Schwerhörige (Grund- und Hauptschulstufe) Augsburg Vom 26. Juli 2001

Auf Grund des Art. 26 Abs. 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§ 1

Die Schule für Schwerhörige (Grund- und Hauptschulstufe) Augsburg wird aufgelöst.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 2001 in Kraft.

Augsburg, den 26. Juli 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmid

Regierungspräsident

Verordnung über die Auflösung einer Förderschule sowie die Neuerrichtung eines Sonderpädagogischen Förderzentrums in Füssen Vom 26. Juli 2001

Auf Grund der Art. 26 Abs. 1, 20 Abs. 3 Sätze 2 und 3, Art. 29 und Art. 33 Abs. 4 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§ 1

Die Schule zur individuellen Lernförderung (Grund- und Hauptschulstufe) Füssen wird aufgelöst.

§ 2

- (1) Anstelle dieser Schule wird ein Sonderpädagogisches Förderzentrum in staatlicher Trägerschaft als organisatorische Einheit errichtet.
- (2) Das Förderzentrum führt die Bezeichnung „Sonderpädagogisches Förderzentrum Füssen“ und hat seinen Sitz in der Stadt Füssen.
Die bestehende Schulvorbereitende Einrichtung der Schwabenhilfe für Kinder, Verein zur Erziehungshilfe und Sprachförderung e.V. wird dem nach § 2 errichteten Sonderpädagogischen Förderzentrum als Bestandteil zugeordnet. Der Privatrechtscharakter dieses Vereins bleibt hiervon unberührt.

§ 3

Als Schulsprengel für das nach § 2 errichtete Sonderpädagogische Förderzentrum wird das Teilgebiet des Landkreises Ostallgäu bestimmt, das die Gebiete der Stadt Füssen, des Marktes Nesselwang, der Gemeinden Eisenberg, Hopferau, Lechbruck am See, Pfronten, Rieden am Forggensee, Roßhaupten, Rückholz, Schwangau und Seeg sowie der Gemeindeteile Buching und Trauchgau der Gemeinde Halblech umfaßt.

§ 4

§ 3 der Verordnung über die Auflösung einer Förderschule sowie Neuerrichtung eines Sonderpädagogischen Förderzentrums in der Stadt Marktoberdorf vom 22. September 2000 (RABl S. 161) erhält folgende Fassung:
„Als Schulsprengel für das Sonderpädagogische Förderzentrum wird das Gebiet des Landkreises Ostallgäu bestimmt, soweit es nicht zum Schulsprengel des Sonderpädagogischen Förderzentrums Füssen gehört.“

§ 5

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Augsburg, den 26. Juli 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmid

Regierungspräsident

Verordnung über die Auflösung von Förderschulen sowie Neuerrichtung eines Sonderpädagogischen Förderzentrums im Landkreis Lindau (Bodensee) Vom 26. Juli 2001

Auf Grund der Art. 26 Abs. 1, Art. 20 Abs. 3 Sätze 2 und 3, Art. 29 und Art. 33 Abs. 4 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§ 1

Die Antonio-Huber-Schule, Schule zur individuellen Lernförderung (Grund- und Hauptschulstufe) Lindenberg i. Allgäu und die Holdereggenschule, Schule zur individuellen Lernförderung (Grund- und Teilhauptschulstufe I) Lindau (Bodensee) werden aufgelöst.

§ 2

- (1) Anstelle dieser Schulen wird ein Sonderpädagogisches Förderzentrum in staatlicher Trägerschaft als organisatorische Einheit errichtet.
- (2) Das Förderzentrum führt die Bezeichnung „Antonio-Huber-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Lindenberg i. Allgäu“. Es hat seinen Sitz in der Stadt Lindenberg i. Allgäu.
- (3) Die bestehende Schulvorbereitende Einrichtung der Schwabenhilfe für Kinder, Verein zur Erziehungshilfe und Sprachförderung e.V., wird dem Sonderpädagogischen Förderzentrum als Bestandteil zugeordnet. Der Privatrechtscharakter dieses Vereins bleibt hiervon unberührt.

§ 3

Als Schulsprengel für das nach § 2 errichtete Sonderpädagogische Förderzentrum wird das Gebiet des Landkreises Lindau (Bodensee) bestimmt.

§ 4

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Augsburg, den 26. Juli 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmid Regierungspräsident

Verordnung über die Auflösung einer Förderschule sowie Neuerrichtung eines Sonderpädagogischen Förderzentrums in der Stadt Ichenhausen Vom 26. Juli 2001

Auf Grund der Art. 26 Abs. 1, Art. 20 Abs. 3 Sätze 2 und 3, Art. 29 und Art. 33 Abs. 4 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

Die Heinrich-Sinz-Schule, Schule zur individuellen Lernförderung (Grund- und Hauptschulstufe) Ichenhausen wird aufgelöst.

§ 2

- (1) Anstelle dieser Schule wird ein Sonderpädagogisches Förderzentrum in staatlicher Trägerschaft als organisatorische Einheit errichtet.
- (2) Das Förderzentrum führt die Bezeichnung „Heinrich-Sinz-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Ichenhausen“ und hat seinen Sitz in der Stadt Ichenhausen.
- (3) Die bestehende Schulvorbereitende Einrichtung der Schwabenhilfe für Kinder, Verein zur Erziehungshilfe und Sprachförderung e.V., wird dem Sonderpädagogischen Förderzentrum als Bestandteil zugeordnet. Der Privatrechtscharakter dieses Vereins bleibt hiervon unberührt.

§ 3

Als Schulsprengel für das nach § 2 errichtete Sonderpädagogische Förderzentrum wird das Gebiet des Landkreises Günzburg bestimmt.

§ 4

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Augsburg, den 26. Juli 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmid Regierungspräsident

Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2002

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. Juli 2001 Nr. VI/9-S 4306/3/5-6/21634

Im Schuljahr 2001/2002 findet erneut der gemeinsam vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland geförderte Bundeswettbewerb Fremdsprachen statt.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler anzuregen, sich innerhalb und außerhalb der Schule mit Fremdsprachen und fremdsprachigen Kulturen zu beschäftigen. Darüber hinaus will der Wettbewerb Fremdsprachentalente finden und fördern und sie für ihre Leistungen und Anstrengungen belohnen. Folgende Teilnahmemöglichkeit besteht:

Gruppenwettbewerb

Der Gruppenwettbewerb will Schüler dazu ermuntern, im Rahmen von Projektarbeit spielerisch und kreativ mit einer Fremdsprache umzugehen. Es ist den Gruppen und der betreuenden Lehrkraft freigestellt, ob sie die Themenstellung und Präsentation frei wählen oder das vorgegebene Jahresthema „Europa“ behandeln. Teilnahmeberechtigt sind jeweils Klassen, Arbeitsgemeinschaften und Gruppen von mindestens vier Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 7 bis 10 aller Schularten.

Jede Arbeit besteht aus einem mündlichen (Ton- oder Videokassette) und einem schriftlichen Teil (z. B. Hintergrundmaterial über das Entstehen der Arbeit, Drehbuch, ergänzende Dokumente etc.), wobei Form und Medium der Arbeit freigestellt sind. Als Wettbewerbssprachen können alle Verkehrssprachen außer Deutsch gewählt werden. Genauere Angaben zur Erstellung der Arbeiten sind bei der Geschäftsstelle und im Internet (<http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de>) erhältlich.

Gruppenwettbewerb für Auszubildende und Schüler an beruflichen Schulen

Der Gruppenwettbewerb will möglichst viele junge Menschen ermuntern, sich neben der Ausbildung und der Schule auch mit Sprachen zu beschäftigen. Es ist die Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, eine Video- oder Audio-Kassette zu erarbeiten, die einen fremdsprachlichen Beitrag enthält. Dieser muss einen thematischen Zusammenhang mit der Ausbildung, der Schule oder dem Unternehmen aufweisen, ansonsten ist das Thema freigestellt. Zu den beliebtesten Themen zählen

Kriminal- oder Spionagegeschichten rund um das Unternehmen oder die Schule, Persiflagen auf die Ausbildung oder den zukünftigen Beruf, Dokumentarfilme.

Jede Arbeit besteht aus einem mündlichen (Ton- oder Videokassette) und einem schriftlichen Teil (z. B. Hintergrundmaterial zum Entstehen der Arbeit, Drehbuch, ergänzende Materialien etc.), wobei Form und Medium der Arbeit freigestellt sind. Bei dem mündlichen Teil kommt es darauf an, dass alle Gruppenmitglieder möglichst zu gleichen Teilen als Sprecher vorkommen.

Den Preisträgern winken Geld- bzw. Sachpreise, die im Rahmen einer Preisverleihung überreicht werden.

Anmeldeschluss für den Fremdsprachenwettbewerb für Auszubildende ist der **31. Januar 2002**.

Die Anmeldungen für den Wettbewerb sind zu richten an die Geschäftsstelle:
Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Postfach 20 02 01 53132 Bonn Tel.: 0228/95 915-30 Fax: 0228/95 915-19

Bei der Geschäftsstelle kann man auch weitere Informationen über die genannten Wettbewerbe erhalten. Außerdem wird eine Ausschreibung der Wettbewerbe durch den Veranstalter im Internet unter der Adresse (<http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de>) veröffentlicht.

Das Staatsministerium betrachtet den Bundeswettbewerb Fremdsprachen als eine wertvolle Ergänzung des schulischen Unterrichts. Die Schulen werden gebeten, auf den Wettbewerb hinzuweisen und geeignete Schüler zur Teilnahme zu ermuntern.
gez. Erhard Ministerialdirektor

Schullandheime und Jugendherbergen mit Schwerpunkt „Verkehrserziehung“

Im Hinblick auf steigende Unfallzahlen im Straßenverkehr mit mehr Verletzten und Toten ist es erforderlich, den Schülerinnen und Schülern Anliegen der Verkehrs- und Sicherheitserziehung in allen Bereichen des Schullebens deutlich zu machen und auch Gelegenheit zu geben, sie zu erproben. Neben dem Kennenlernen der einschlägigen Regeln des Straßenverkehrs kann die Verkehrserziehung auch Beiträge zur Gesundheitserziehung, Fairness, zu sozialem Verhalten, verantwortungsvollem Umgang mit der Umwelt etc. leisten. Die Inhalte der Verkehrserziehung werden nicht zuletzt durch die Einführung der neuen Lehrpläne zunehmend in den Fachunterricht integriert.

Trotzdem verbleiben zahlreiche Inhalte, deren Integration nicht möglich ist. Dies sind insbesondere Elemente der Radfahrausbildung, Übungen zur Förderung der Wahrnehmung und Koordination und verkehrspraktische Projekte. Es bietet sich an, solche Elemente auch im Rahmen eines Aufenthalts in einem Schullandheim oder einer Jugendherberge zu verwirklichen.

Die folgende Auflistung soll interessierten Lehrkräften einen Überblick über Schullandheime und Jugendherbergen geben, die aufgrund der Lage, baulichen Voraussetzung, Ausstattung und sonstiger Angebote für die oben genannten Ziele geeignet sind. Es handelt sich dabei um eine Beschreibung des aktuellen Sachstandes, der weiterentwickelt wird.

Grundsätzlich sind folgende Inhalte der Verkehrs- und Sicherheitserziehung im Rahmen des Aufenthalts in einem Schullandheim/einer Jugendherberge denkbar, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben:

- Jugendverkehrsschule,
- Fahrradparcours,
- Radfahren in der Verkehrswirklichkeit,
- Planung und Durchführung einer Radwanderung,
- Fahren mit dem Mountainbike (evtl. Vernetzung mit Umwelterziehung),
- Fahrradwerkstatt, Fahrradtechnik, „Mängelfahrrad“,
- Verhalten im Schulbus,
- „Toter Winkel“,
- „Hallo Auto“,
- InlineSkating (evtl. Vernetzung mit dem Sport),
- Herstellung von Materialien zur Verkehrserziehung usw.

Für die Umsetzung der Inhalte haben ihre Unterstützung angeboten:

- Polizei (Polizeidirektionen und -inspektionen am Ort oder in der Nähe der Schullandheime/Jugendherbergen),
- Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Bayerische Landesunfallkasse,
- Verkehrswacht Bayern,
- Aktionsgemeinschaft „Sicher zur Schule sicher nach Hause“,
- Allgemeiner Deutscher AutomobilClub,
- Allgemeiner Deutscher FahrradClub.

Zur Vorbereitung des Aufenthalts in einem Schullandheim/einer Jugendherberge wird empfohlen, sich rechtzeitig über die detaillierten Voraussetzungen und Ange-

bote im Schullandheim/in der Jugendherberge und der Umgebung zu informieren und mit den entsprechenden Partnern(siehe oben) Kontakt aufzunehmen.

Schullandheime und Jugendherbergen mit Schwerpunkt „Verkehrserziehung“

Schullandheim Illertissen

35 Betten
Anschrift
Bruckhofstr. 51, 89257 Illertissen
Tel. 07303/2233, Fax 07303/3149
Anmeldung
Landkreis Neu-Ulm, Jugendamt
Ulmer Str. 20, 89257 Illertissen
Tel. 07303/966424, Fax 07303/964415
E-Mail: reinhold.kwiedor@lra.neu-ulm.de

Jugendherberge Donauwörth

106 Betten
Anschrift/Anmeldung
Goethestraße 10
86609 Donauwörth
Tel. 0906/51 58
Fax 0906/24 38 17
E-Mail: ihdonauwoerm@dih-bayern.de

Herbergseltern:

Dorothea Brümmer-Selg und Martin Selg

- Verleih von Tourenrädern
- Radtourenplan mit Zielen im nördlichen und südlichen Landkreis
- Verkehrsübungsplatz in Illertissen
- Unterstellmöglichkeit für mitgebrachte Fahrräder
- Verleih von Fahrrädern im Haus (10 Räder geplant) und im Ort (1,5 km)
- Übungsgelände für Verkehrserziehung und Verkehrsübungsplatz (ca. 2 km)
- kleine Reparaturen im Haus, Fahrradreparaturwerkstatt im Ort (ca. 1,5 km)
- Erste Hilfe – Kurs für Juniorhelfer (geplant)
- Abschließbare Unterstellmöglichkeit für Fahrräder
- Infomaterial zu ausgearbeiteten Radtouren
- Radtourenkarte der Region
- Ausgeschilderte Radwege auf verkehrsarmen Strecken
- Übungsgelände für Inline-Skating (ca. 1,5 km)

Weitere Angebote/Anlagen zur Verkehrserziehung sind in Planung

I.A. Dr. Wittmann, Ministerialdirigent

Die Arbeitsgemeinschaft Haltungs- und Gesundheitserziehung in Bayern e.V.,
der Lehrstuhl für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin und das Fachgebiet
Sportförderunterricht des Sportzentrums der TU München veranstalten am

Samstag, den 20.10.2001

im Sportzentrum der TU München ein Symposium mit dem Thema
Zum Faktor Spaß im Sport (-förder)unterricht

09.00 – 09.15

Begrüßung und Einführung in das Thema

Prof. Dr. Jeschke

09.15 – 09.45

Spaß und Leistung im Sportunterricht

Prof. Dr. Leist

10.00 – 10.30 Gesundheitsrisiken und Prävention bei ABC-Schützen	Prof. Dr. Schwandt
10.30 – 11.00 Trainingsbedingungen für Kraft und Ausdauer bei Schulkindern	Dr. Penka
11.00 – 11.30 Hausaufgaben im Sport(-förder)unterricht	Stud.phil. Stemmer
11.30 – 12.00 Zur Situation des Bewegungsunterrichts in Bayern aus der Sicht des Deutschen Sportlehrerverbandes (Landesverband Bayern)	STD Bauer
Pause	
13.00 – 16.00 Fitnesstraining in Schulen Erlebnisorientiertes Koordinationstraining	Dipl.Spl. Nessler AD Keglmaier/ Spl Schneider StRin Bögle
Rope Skipping	
16.00 – 18.00 Erlebnisorientiertes Ausdauertraining Alternative Nutzung von Spielgeräten	AD Dr. Rusch AOR Eberhard
Um Beachtung des Nachfolgenden wird gebeten – Änderungen vorbehalten!	

Referenten

- Bauer Karl, STD, Ludwigsgymnasium, Fürstenriederstr,159a, 81377 München
 Bögle Karin, STD, Gymnasium Puchheim, Bürgermeister-Ertl-Strasse 11, 82178 Puchheim
 Eberhard Ulrich, AOR, Abt. für Sportlehrerausbildung, TUM*
 Jeschke Dieter, Univ.-Prof. Dr. med., Lehrstuhl und Poliklinik für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin, TUM*
 Keglmaier Gerd, AD, Abteilung Hochschulsport, TUM*
 Leist, Karl-Heinz, Univ.-Prof., Lehrstuhl für Sportpädagogik, TUM*
 Nessler Erhard, Dipl.SpL., Nymphenburger Gymnasium, Sadelerstr. 10, 80638 München
 Penka Günther, Dr. med., Dipl.SpL., Abteilung für Sportlehrerausbildung, TUM*
 Rusch Horst, Dr. phil, AD, Abteilung für Sportlehrerausbildung, TUM*
 Schneider Anton, SpL., Abteilung für Sportlehrerausbildung, TUM*
 Schwandt Peter, Univ.-Prof. Dr. med., Klinikum Großhadern, Medizinische Klinik II, LMU, Marcheoninstr. 15, 81377 München
 Stemmer Ursula, Stud. phil., Nelkenweg 15, 82024 Taufkirchen
 *) ZHS, Connollystr. 32, 80809 München

Organisatorische Hinweise

- Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. Dieter Jeschke Lehrstuhl und Poliklinik für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin der TU München
 Tagungsort: Zentrale Hochschulsportanlage/ZHS Connollystraße 32, 80809 München Tel.: 089-289-24605

- Teilnahmegebühr: Interessenten melden sich bitte bei der Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft Haltungs- und Gesundheitserziehung in Bayern e.V., Görlitzerstraße 21, 80993 München unter gleichzeitiger Überweisung der Kursgebühr in Höhe von DM 25.- an. Kontonummer 811793, BLZ 70169465, Raiffeisenbank München-Feldmoching. Eine Rückbestätigung erfolgt nicht!
- Hinweis: Bitte Sportkleidung mitbringen.
- Parkmöglichkeiten: Im Bereich der Zentralen Hochschulsportanlage
- I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Religionspädagogische Materialstellen – Ein Angebot für unsere Religionslehrer/innen

In mehreren Regionen gibt es Materialstellen für Religionspädagogik und Gemeindekatechese.

Diese Materialstellen werden vom Religionspädagogischen Seminar und der Abteilung Gemeindekatechese des Seelsorgeamtes eingerichtet und betreut.

Mit den Materialstellen soll die Arbeit der im Religionsunterricht oder in der Gemeindekatechese haupt-, neben- oder ehrenamtlich Tätigen unterstützt werden durch:

1. Bereitstellen
 - von Grundlagenliteratur zu theologischen, religionspädagogischen oder pastoralen Fragen
 - einer Materialkartei zu den Themenblöcken des Lehrplans für Grund- und Hauptschule,
 - von Schulbüchern und den dazu gehörenden Lehrercommentaren (Präsenzliteratur mit Kopiermöglichkeit).
2. Verleih
 - von Unterrichtsmaterialien, Vorlesebüchern, Modellen für Religionsunterricht und Gemeindekatechese
 - von Materialien,: Folien, Bildkarteien..
3. Verkauf
 - von Materialien: Folien, Bildmappen , gemeindekatechetische Handreichungen
4. Beratung über den Einsatz der Materialien.

Augsburg

Religionspädagogisches Seminar, Hoher Weg 14, 86152 Augsburg,

Tel. 0821/3166-551

Raum: EG Zimmer 105

Öffnungszeiten: Montag – Mittwoch 8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 16.00 Uhr,

Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr,

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Materialabholung und -rückgabe: Zu den Öffnungszeiten

Kaufbeuren

Katholisches Pfarrzentrum St. Martin, Spitaltor 4, 87600 Kaufbeuren

Raum: 2. Stock links, Zimmer 206

Öffnungszeit nach Vereinbarung

Beratung durch die Leiterin der Materialstelle, Frau Angelika Waldmüller, RL i.K.,

Tel. 08341/12965

Öffnungszeiten über das Regionalbüro, Tel. 08341/938221,
Montag, Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 16.00 Uhr.

Kempton

Mädchenrealschule Maria-Ward, Hoffeldweg 12, 87439 Kempton, Tel. 0831/7049670

Öffnungszeit: Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr

Beratung durch den Leiter der Materialstelle, Herrn Roland Jung, Schulbeauftragter,
Tel. 08304/1002 oder Tel. 08304/932100, Fax: 08304/932101

Memmingen

Mediothek-Bücherei im Maximilian-Kolbe-Haus, Am Ulmer Tor, Donaustraße 1,
87700 Memmingen, Tel. 08331/8554-20

Öffnungszeit: Montag 15.00 – 17.30, Dienstag 9.00 – 10.30 Uhr

Mittwoch 15.00 – 17.30 Uhr, Donnerstag 15.00 – 18.30 Uhr,

Freitag 15.00 – 17.00 Uhr

Beratung durch den Leiter der Materialstelle, Herrn Stefan Meier, Dipl. Rel. päd.
(FH), jeweils Dienstags von 16.00 – 17.30 Uhr in der Mediothek

Wallerstein

Katholisches Pfarramt St. Alban, Hauptstraße 9, 86757 Wallerstein, Tel. 09081/7130

Raum: Konferenzraum

Öffnungszeit: Jeden Dienstag während der Schulzeit von 15.00 – 16.00 Uhr und nach
Vereinbarung

Beratung durch die Leiterin der Materialstelle, Frau Marianne Schnee, RL i.K., Tel.
09081/7313

Mehrtägige Fortbildungen 2002 (Vorschau)

Termine:	Mi, 27.02. – Fr. 01.03.2002	in St. Ottilien
	Mi, 13.03. – Sa. 16.03.2002	in Leitershofen
	Mi, 17.04. – Fr. 19.04.2002	in Leitershofen
	Do, 13.06. – So. 16.06.2002	in der Wies

Thema: Das Leben Jesu im Markusevangelium

Hauptreferent: Prof. Dr. Dr. Rupert Feneberg, Päd. Hochschule Weingarten.

„Gott ist wie...“

Mit Schülerinnen und Schülern nach Gott fragen

Martina Deniffel

Termin	Landkreis bzw. Altlandkreis	Konferenzort
Mo 08.10.2000	Augsburg-Nord	Pestalozzi-VS (GS), Brucknerstr. 2, 86368 Gersthofen
Di 09.10.2001	Dillingen	Josef-Anton-Schneller-HS, Ziegelstr. 10, 89407 Dillingen
Do 11.10.2001	Nördlingen	VS Nördlingen (HS), Squindostr. 1, Nördlingen
Mo 15.10.2001	Kempton	Bildungshaus St. Raphael, Bischof-Freundorfer-Weg 24, 87439 Kempton
Do 18.10.2001	Marktoberdorf Schongau	Hauptschule, Bgm.-Lechenbauer-Str. 5, 86956 Schongau
Di 23.10.2001	Günzburg	Maria-Theresia-VS (HS), Am Südl. Burgfrieden 2, 89312 Günzburg
Do 25.10.2001	Illertissen	Bisch.-Ulrich-Schule (GS), Geschw.-Scholl-Str. 4, 89257 Illertissen

Do 08.11.2001	Kaufbeuren	Pfarrzentrum St. Martin, Spitaltor 4, 87600 Kaufbeuren
Do 15.11.2001	Lindau	Pfarrzentrum St. Joseph, Kemptener Straße 20, 88131 Lindau-Reutin (Parkmög- lichkeit: Volksschule Schulstraße 23)
Mo 19.11.2001	Aichach	VS Stadtmitte (GS), Ludwigstraße 22, 865551 Aichach
Do 22.11.2001	Augsburg-Stadt	Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, 86150 Augsburg
Mo 26.11.2001	Memmingen	Edith-Stein-VS Memmingen-Ost, Kneipp- str. 22, 8700 Memmingen

Für alle Fortbildungen gilt übereinstimmend: Beginn 15.00 Uhr – Ende 17.00 Uhr. Unterlagen werden bei den Konferenzen gegen einen Unkostenbeitrag von DM 3,00 ausgehändigt.

Die Fortbildungen sind dienstliche Veranstaltungen im Sinne des § 30 ff. des Bayer. Beamtenversorgungsgesetzes. Termine und Tagungsorte wurden vom jeweils zuständigen Staatlichen Schulamt genehmigt. **Die im SAZ 8/9/2001 S. 226 beschriebenen Fortbildungen von Frau Martina Deniffel werden durch diese Veröffentlichung ersetzt.**

I.A. Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Seminar „Miteinander reden – einander verstehen“ (Gesprächstraining für Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern) des FORUMS Partnerschaft Elternhaus und Schule am 9./10. November 2001 in Riederau am Ammersee; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 29.08.2001 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Eine Freistellung vom Unterricht braucht nicht gewährt zu werden, da die Veranstaltung in die unterrichts-freie Zeit fällt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können leider keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

I.A. Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Veranstaltung der AGE (Alte Geschichte für Europa e.V.) zum Thema „Das römi-sche Kempten – Lebendige Antike in die Schule!“ am 13. Oktober 2001 in Kempten; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Eine Freistellung vom Unterricht ist nicht erforder-lich, da der Termin auf einen Samstag fällt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Folgender Programmablauf ist vorgesehen:

10.00 – 10.15	Begrüßung der Teilnehmer
10.15 – 11.00	Kempten im frühen Prinzipat (Prof. Dr. Karlheinz Dietz, Universität Würzburg)
11.15 – 11.45	Überblick über das museumspädagogischen Programm des Ar- chäologischen Parks Cambodunum (APC) (Silke Erdmann, Museumspädagogik APC)

11.45 – 12.15	Der Archäologische Park Cambodunum – Eine Einführung (Dr. Gerhard Weber, Stadtarchäologie Kempten) Mittagspause (Möglichkeit zu einem Imbiss)
13.15 – 15.15	Archäologie und Rekonstruktion – Besichtigung des APC (Dr. Gerhard Weber, Stadtarchäologie Kempten)
15.30 – 16.30	Museumspädagogische Projekte Wahlmöglichkeit: Schreiben in der Antike oder Römische Mode
16.30 – 17.30	Lebendige Antike in die Schule! – Schlussdiskussion
Ort:	Hauptschule auf dem Lindenberg, Marktstraße 1, 87437 Kempten

Für die Teilnahme wird ein Unkostenbeitrag von 20,- DM erhoben, der vor Ort einzubezahlen ist. Der Beitrag entfällt für AGE-Mitglieder.

Anmeldung unter folgender Adresse:

Dr. phil.habil. Gerhard H. Waldherr

Institut für Geschichte

Universität Regensburg

93040 Regensburg

Tel. 0941/943-3570M; Fax: 0941/9432843

E-mail: gerhard.waldherr@geschichte.uni-regensburg.de

I.A. Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Fortbildungsveranstaltung „Schule MIT Courage – Schule OHNE Rassismus“
des Forums Interkulturelles Leben und Lernen e.V. (FILL)
am 14. und 21.11.2001 in Augsburg
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 30.08.2001 die o.g. Veranstaltung für Lehrkräfte aller Schularten im Großraum Augsburg als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten für den 14.11.2001 eine Freistellung vom Dienst erhalten können, sofern dies die schulische bzw. dienstliche Situation erlaubt.

Zuschüsse aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Programm

Mittwoch, 14.11.2001: 11.00 – 17.00 Uhr

Referent: Ulrich Nehls, Trainer für gewaltfreie Konfliktlösung „AktionCourageNord“ e.V., Mölln

ab 10.30 Uhr: Anmeldung

11.00 Uhr: Begrüßung

11.15 Uhr: Vorstellung des Projekts:

„Schule OHNE Rassismus – Schule MIT Courage“

12.30 – 14.00 Uhr: Mittagspause

14.00 – 17.00 Uhr:

- Vortrag: Grundkonflikte – zivile Konfliktlösungsvarianten
- Arbeitsgruppen: Vorteile von Gewalt und Gewaltlosigkeit
- Rollenspiel: Identität- und Gewaltbegriff
- Tipps zur pädagogischen Praxis

- Video : „Wahrheit macht frei“
- Diskussion

Ende: ca. 17.30 Uhr

Mittwoch, 21.11.2001: 10.00 – 16.00 Uhr

Referent: Wunibald Heigl, Lehrer und Mitarbeiter am Pädagogischen Institut München

ab 9.30 Uhr: Anmeldung

10.00 – 16.00 Uhr:

Workshop: „Rechtsextreme Tendenzen und interkulturelle Verständigung“

- Übungen aus dem „Betzavta“-Programm (Miteinander) aus Israel
- Strategien zur demokratischen Konfliktlösung
- Kennenlernen erprobter Modelle des A.R.T.-Programms (Anti-Rassismus-Training) und des A.R.T.-Koffers
- Münchner Projekte zur Sozialerziehung in Schulen

Mittagspause: ca. 12.30 – 14.00 Uhr

Ende der Veranstaltung: ca. 16.00 Uhr

Schule MIT Courage

Schule OHNE Rassismus

Veranstaltungsort:

„Haus der Familie“, Hunoldsgaben 27, 86150 Augsburg (KEINE Parkmöglichkeiten in der Altstadt)

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Straßenbahn 1 und 2; Haltestelle „Moritzplatz“

Veranstalter:

FILL – Forum interkulturelles Lebens und Lernen e.V.

KJF – Katholische Jugendfürsorge Augsburg e.V.

in Kooperation mit:

Stadt Augsburg (Referat 7) – Stadtjugendring

Augsburg – Staatliches Schulamt und getragen von:

GCJZ, AUGUSTANA-forum und FILL-FONDS e.V.

Teilnahmebeitrag: (ohne Verpflegung)

DM 40,- für beide Tage

DM 30,- für nur einen Tag

Bitte mit der Anmeldung überweisen auf das Konto:

Katholische Jugendfürsorge Augsburg e.V.

onto-Nr. 039 024, Stadtparkasse Augsburg BLZ: 720 500 00

Stichwort „Schule MIT Courage“

Anmeldung: (begrenzte Teilnehmerzahl)Angefügtes Anmeldeformular bis 25.10.01 senden/faxen an:

Katholische Jugendfürsorge Augsburg

Schaezlerstraße 34, 86152 Augsburg, Fax: 0821/3100-111

Bei Überbelegung werden Sie benachrichtigt – Rücküberweisung erfolgt dann automatisch.

Für Informationen:

FILL e.V.

Silvia Pöttinger

Mozartstraße 5½, 86150 Augsburg, Tel. 0821/312593

KJF e.V.

Alfons Mayer

Schaezlerstraße 34

86152 Augsburg, Tel. 0821/3100-170

**Anmeldung zur Fortbildung „Schule MIT Courage – Schule OHNE Rassismus“
14.11. und 21.11.2001**

Hiermit melde ich mich verbindlich an und habe den Teilnehmerbeitrag von DM 40,- bzw. DM 30,- auf das Konto KJF e.V., Konto-Nr. 039024, Stadtparkasse Augsburg, BLZ 720 500 00 Stichwort: „Schule mit Courage“ ÜBERWIESEN:

Mittwoch; 14.11.2001

Mittwoch, 21. 11.2001

Außerdem möchte ich an einem gemeinsamen Mittagessen teilnehmen und melde mich hierzu verbindlich an:

Mittwoch, 14.11.2001:

Fachakademie für Hauswirtschaft
(Preis ca. DM 8,-)

Mittwoch, 21.11.2001

„Goldene Gans“ (vegetar. Mittagsbuffet, (individueller. Preis)

„Goldene Gans“ (vegetarisches
Mittagsbuffet, individueller Preis)

Ort/Datum

Unterschrift

I.A. Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Fortbildungskurse des Arbeitskreises für Schulmusik (AfS) im Schuljahr 2001/
2002; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 29.08.2001 folgende Veranstaltungen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Musiklehrkräfte aller bzw. der in der Zielgruppe bezeichneten Schularten an:

1. 06.10.2001: „Stomp in the classroom“ in München
2. 20.10.2001: „Step by step“ in Bayreuth
3. 17.11.2001: „Arrangieren – leicht gemacht“ in Würzburg
4. 19./20.01.02: „Hand to hand“ in Ulm (Klasse 5-13)
5. 26.01.2002: „Tanz ist Leen“ in Karlsfeld bei München (GS)
6. 16.02.2002: „Gorgui Gueye“ in Würzburg
7. 02.03.2002: „Spielen – gestalten sich wohlfühlen“ in Nürnberg (GS/FÖS)
8. 09.03.2002: „In einen Garten trat ich ein“ in Nürnberg (GS)
9. 16.03.2002: „Kreativ lernen mit Musik“ in Türkheim
10. 13.04.2002: „Pop-Specials“ in Hammelburg
11. 20.04.2002: „creazione unisono“ im Kloster Ensdorf (Opf.)

Die Gewährung von Dienstbefreiung erübrigt sich, da die Termine jeweils auf einen Samstag bzw. Sonntag fallen.

Zuschüsse aus Mitteln der Staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Informationsadresse:

Helmut F. J. Bencker

Lange Länge 15

91564 Neuendettelsau

Tel. 09874/6887030

Fax: 09874/686476

E-mail: helmut.bencker@t-online.de

Leitseite des AfS: www.afspage.de

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Veranstaltungen des Verbands Bayerischer Schulmusiker e.V. (vbs) zum Thema „Internet und Musikunterricht“ am 24. November 2001 in Augsburg (Kurs 1) bzw. in Schweinfurt (Kurs 2); Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 31.08.2001 die o.g. Veranstaltungen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller Schularten an. Die Gewährung einer Freistellung vom Unterricht erübrigt sich, da die Veranstaltungstermine auf einen Samstag fallen.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Seminar des Deutschen Verbands der Spielwaren-Industrie e.V. zum Thema „Modellbau und Schule“ am 30. November 2001 in der Messe München; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte die o.g. Veranstaltung für Lehrkräfte aller Schularten, die im einschlägigen Fachbereich unterrichten, als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten vom Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Hinweis auf weitere amtliche Mitteilungen

Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen für Behinderte und an Schulen für Kranke 2002

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 27. Juni 2001 Nr. IV/7-S8503(2002)-4/62077 (KWMBEibl Nr. 14/2001 S. 178)

Informationstag „Lernort Staatsregierung“

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 7. Juni 2001 Nr. LZ-3601-1 (KWMBI I Nr. 16/2001 S. 309)

Pädagogische Betreuung von Schulklassen im Bayerischen Landtag

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 07. Juni 2001 Nr. LZ-0 3007-9 (KWMBI I Nr. 16/2001 S. 310)

Beurlaubung von Schülern zur Teilnahme an Sportveranstaltungen und -lehrgängen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 09. August 2001 Nr. V/7-S 4321/1-6/84336 (KWMBEibl 16/2001 S.197)

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN

Seminarrektor Thomas Novy neuer Schulrat im Landkreis Lindau (Bodensee)

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ernannte mit Schreiben vom 03.08.2001 Herrn Thomas Novy zum Schulrat. Er wird aus dienstlichen Gründen an das Staatliche Schulamt im Landkreis Lindau (Bodensee) versetzt und dort zum weiteren Schulrat bestellt.

Wir wünschen Herrn Schulrat Novy viel Erfolg in seiner neuen Aufgabe.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung von Schulratsstellen

Az: 5 – 5112.11

Aufgrund der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 08. August 2001 Nr. IV/3-P7001/1/1-4/83616 wird die Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, welche die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 – GVBl S. 385 – (mindestens fünfjährige Bewährung in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher) erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonderes aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind der Regierung über das zuständige Schulamt bis **24. Oktober 2001** mit folgenden Unterlagen je zweifach vorzulegen:

1. Auf je einem Blatt eine Aufstellung über
 - den Bildungsgang und
 - die dienstliche Verwendung, dazu Zeitpunkt der Ernennungen und Beförderungen
2. Angaben über Veröffentlichungen fachlicher Art, der Betätigungen im öffentlichen Leben
3. Lebenslauf mit Anschrift, Datum und Unterschrift.

Das Staatliche Schulamt wird gebeten, die vom Bewerber/von der Bewerberin vorgelegten Unterlagen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen und zusätzlich in Abschrift (2-fach) folgendes beizugeben:

1. Ablichtungen des Beurteilungsbogens. Er enthält neben den Personalangaben sämtliche Beurteilungen, die der Bewerber/die Bewerberin während seiner/ihrer gesamten Dienstzeit bis zum Tag der Bewerbung erhalten hat.
2. Ablichtungen der beiden letzten dienstlichen Beurteilungen;
3. eine Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes über die Eignung des Bewerbers/der Bewerberin zur Übernahme einer Schulratsstelle.

Falls es sich bei dem Bewerber/der Bewerberin um einen Seminarrektor/eine Seminarrektorin handelt, so gilt Punkt 1 ebenfalls.

Wenn Schulräte um Versetzung in einen anderen Schulaufsichtsbezirk eingeben, so haben sie die hier aufgeführten Unterlagen nicht mehr beizufügen. In solchen Fällen ist das Gesuch ausführlich zu begründen.

I.A. Holzner, Abteilungsleiterin

Ausschreibung von Schulratsstellen

Az: 5 – 5112.08

Aufgrund der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 08. August 2001 Nr. IV/3-P7001/1/1-4/74 414 wird die Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Oberallgäu zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 – GVBl S. 385 – (mindestens fünfjährige Bewährung in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher) erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonderes aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind der Regierung über das zuständige Schulamt **bis 24. Oktober 2001** mit folgenden Unterlagen je zweifach vorzulegen:

4. Auf je einem Blatt eine Aufstellung über
 - den Bildungsgang und
 - die dienstliche Verwendung, dazu Zeitpunkt der Ernennungen und Beförderungen
5. Angaben über Veröffentlichungen fachlicher Art, der Betätigungen im öffentlichen Leben
6. Lebenslauf mit Anschrift, Datum und Unterschrift.

Das Staatliche Schulamt wird gebeten, die vom Bewerber/von der Bewerberin vorgelegten Unterlagen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen und zusätzlich in Abschrift (2-fach) folgendes beizugeben:

4. Ablichtungen des Beurteilungsbogens. Er enthält neben den Personalangaben sämtliche Beurteilungen, die der Bewerber/die Bewerberin während seiner/ihrer gesamten Dienstzeit bis zum Tag der Bewerbung erhalten hat.
5. Ablichtungen der beiden letzten dienstlichen Beurteilungen;
6. eine Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes über die Eignung des Bewerbers/der Bewerberin zur Übernahme einer Schulratsstelle.

Falls es sich bei dem Bewerber/der Bewerberin um einen Seminarrektor/eine Seminarrektorin handelt, so gilt Punkt 1 ebenfalls.

Wenn Schulräte um Versetzung in einen anderen Schulaufsichtsbezirk eingeben, so haben sie die hier aufgeführten Unterlagen nicht mehr beizufügen. In solchen Fällen ist das Gesuch ausführlich zu begründen.

I.A. Holzner, Abteilungsleiterin

Ausschreibung der Stelle eines Beratungsrektors für den Bereich des Staatlichen Schulamtes in der Stadt Memmingen

Die Stelle eines Beratungsrektors (Bes.Gr. A 12+AZ) im Bereich des Staatlichen Schulamtes in der Stadt Memmingen ist zum 01. Januar 2002 zu besetzen.

Ein Beratungsrektor wird als Schulpsychologe für den Bereich eines Staatlichen Schulamtes bestellt. Der Beratungsrektor gehört dem in der Ausschreibung genannten Staatlichen Schulamt an und unterstützt es in der Erfüllung der fachlichen Aufgaben.

Folgende Aufgabenschwerpunkte sind hervorzuheben:

- Einzelberatung von Schülern mit Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten,
- Beratung und Unterstützung der zugeordneten Schulen und Lehrer bei ihrer erzieherischen und beratenden Tätigkeit,
- Beratung und Unterstützung der Schulaufsichtsbehörden und Schulleitungen bei der Weiterentwicklung des schulischen Lehrens und Lernens,
- Mitwirkung an Fortbildungsveranstaltungen und Dienstbesprechungen im Rahmen der fachlichen Betreuung der Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen,
- Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Einrichtungen der Erziehung, Bildung und Betreuung.

Die weiteren Aufgaben des Schulpsychologen ergeben sich aus den Richtlinien für die schulpsychologische Beratung in der jeweils gültigen Fassung sowie aus den einschlägigen Verlautbarungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Der Beratungsrektor bleibt weiterhin einer Schule zugewiesen und erteilt dort 10 Wochenstunden Unterricht.

Bewerben können sich Lehrkräfte, die das Studium für das Lehramt an Grundschulen oder das Lehramt an Hauptschulen durch das Studium der Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt, das an die Stelle eines Unterrichtsfaches getreten ist, erweitert haben.

Voraussetzung für die Beförderung in das Amt eines Beratungsrektors der BesGr. A 12 + AZ an Grundschulen und an Hauptschulen ist in der aktuellen dienstlichen Beurteilung ein Gesamturteil mit mindestens 11 Punkten oder ein Prädikat „sehr tüchtig“ oder besser.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis spätestens **30. Oktober 2001** beim zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen. Den Bewerbungsgesuchen ist eine kurze Darstellung der bisherigen schulpsychologischen Beratungstätigkeit beizufügen.

Die Staatlichen Schulämter legen die Bewerbungen zusammen mit ihrer Stellungnahme der Regierung bis spätestens **09. 11. 2001** vor.

Im Auftrag Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung der Medienberaterstelle für die Medienzentrale in Aichach

Az: 501-5070

Ab sofort ist die Stelle eines Medienberaters/einer Medienberaterin an der Medienzentrale in Aichach neu zu besetzen. Der Medienberater/die Medienberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit nach dem gegenwärtigen Stand der Aufgaben zehn (10) Anrechnungsstunden. Zu den Aufgaben eines Medienberaters/einer Medienberaterin gehören

- Einsatz audiovisueller und elektronischer Medien unter pädagogischer Blickrichtung

- Gewinnung und Vermittlung medienpädagogischer und fachdidaktischer Erkenntnisse
- Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte
- Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt und der Akademie für Lehrerfortbildung (ALP sowie mit den Medienberatern aller Schulen im Landkreis Aichach-Friedberg.
- Entwicklung ortsbezogener Medien
- Organisation von Schulfilmveranstaltungen
- Elternarbeit zu Themen aus dem medialen und multimedialen Bereich

Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte bewerben, die Kenntnisse und Erfahrungen im technischen und pädagogischen Umgang mit audiovisuellen und elektronischen Medien nachweisen können.

Vorlage der Bewerbungen beim zuständigen

Staatlichen Schulamt:

bei der Regierung von Schwaben:

24. Oktober 2001

02. November 2001

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Verkehrserziehung beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Lindau (Bodensee)

Az: 501-5145

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Lindau (B) ist ab sofort die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin neu zu besetzen. Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gem. Ziff. 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberater in der Verkehrserziehung gilt das KMS vom 04.06.1998 Nr. IV/5-S 7641-4/77076 entsprechend. Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte, (LA Grundschule, Hauptschule oder Volksschule) bewerben, die im Bereich der Verkehrserziehung besondere fachliche und methodische Kenntnisse nachweisen können.

Schulleiter/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern/innen bestellt werden.

Vorlage der Bewerbungen beim zuständigen

Staatlichen Schulamt:

bei der Regierung von Schwaben:

24. Oktober 2001

31. Oktober 2001

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Sport in der Hauptschule im Landkreis Neu-Ulm

Az: 500-5145/9

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Neu-Ulm ist eine Fachberaterstelle für Sport mit Schwerpunkt Hauptschule neu zu besetzen. Um die Stelle können sich Lehrkräfte an Grundschulen, die eine Ausbildung im Fach Sport nachweisen und sich in angemessener Weise an der staatlichen Lehrerfortbildung beteiligt haben, sowie Fachlehrkräfte mit der Fächerverbindung Sport bewerben. Lehrkräfte mit Teilzeitbeschäftigungen und Schulleiter/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern/innen bestellt werden.

Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen

Staatl.Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schüler- zahl	Plan- stelle	Bes.- Stufe	Bemerkungen
<i>Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen</i>					
Donau-Ries	Volksschule Löpsingen (GS+THS I)	117	R/Rin	A 13	7 Klassen
Erfahrungen in der Grundschule erwünscht Teilhauptschule I ist gefährdet!					
Neu-Ulm	VS Neu-Ulm in der Stadtmitte (GS)	157	R/Rin	A 13	8 Klassen
<i>Konrektorenstellen an Grund- und Hauptschulen</i>					
Lkr. Augsburg	VS Unter- meitingen (GS)	465	KR/KRin	A 13	19 Klassen
Erfahrungen im Lehramt Grundschule erwünscht					
Lkr. Augsburg	Goethe-Volks- schule Gersthofen (GS)	217	KR/KRin	A 12+AZ	9 Klassen
Erwünscht sind Bewerber/innen mit Grundschulerfahrung					
Lkr. Augsburg	VS Zusmars- hausen (GS+HS)	649	2. KR/ 2.Kin	A12+AZ	28 Klassen
Erwünscht sind Bewerber/innen mit Grundschulerfahrung					
Lkr. Neu-Ulm	VS Wullenstetten (GS)	272	KR/KRin	A12+AZ	12 Klassen
Lkr. Oberallgäu	VS Sulzberg (GS+THS I)	286	KR/KRin	A 12+AZ	11 Klassen
Lkr. Ostallgäu	VS Friesenried (GS+HS)	352	KR/KRin	A 12+AZ	15 Klassen
Erwünscht sind Erfahrungen in GS und HS.					
Lkr. Ostallgäu	VS Buchloe (HS)	513	KR/KRin	A 13	21 Klassen
Erwünscht sind besondere Interessen im Bereich „Schulsozialarbeit“.					
Lkr. Unterallgäu	VS Babenhausen (HS)	425	KR/KRin	A 13	19 Klassen
Lkr. Unterallgäu	VS Memminger- berg (GS+HS)	601	2. KR/ 2. KRin	A 12+AZ	25 Klassen
Stadt Augsburg	Spicherer-Volks- schule Augsburg- Pfersee (GS)	349	KR/KRin	A 12+AZ	14 Klassen

Stadt Kempten	VS Kempten auf dem Lindenberg (HS)	332	KR/KRin A12+AZ	14 Klassen
Stadt Memmingen	Bismarckschule, Volksschule Memmingen (HS)	489	KR/KRin A 13	21 Klassen

GS = Grundschule; HS = Hauptschule; THS = Teilhauptschule; VS = Volksschule

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionseinhabern/innen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr. A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren/innen, (Zweite) Konrektoren/innen und Seminarrektoren/innen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Erweiterung:

Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird (vgl. RS vom 19.02.2001 Nr. 540-0416.5/11 im SAZ 3/2001 S. 70).

Vorlage der Gesuche beim staatlichen Schulamt
der Bewerberin/des Bewerbers:

24. Oktober 2001

Vorlage der Gesuche bei dem für die Stelle
zuständigen staatlichen Schulamt:

29. Oktober 2001

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben:

06. November 2001

Umzugskostenvergütung kann nach dem BayUKG vom 28.02.1974 (GVBl S. 82) nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, daß der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen und der Konrektorstellen für die nächsten drei Jahre ohne Rücksicht auf die Besoldungsgruppe.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Ernennung zum Studiendirektor

Nießner Dieter, Prälat-Schilcher-Berufsschule, Private Berufsschule zur individuellen Lernförderung Augsburg

Übertragung des Amtes Sonderschulrektor der Bes.Gr. A 14 mit Amtszulage
Seitz Willi, Sonderpäd. Förderzentrum Memmingen

Verstorben

Gerold Elisabeth, Lehrerin an der Peter-Schweizer-Volksschule Gundelfingen (GS)

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Jede Mark verdreifacht sich... Schulsammlung 2001 des bayerischen Jugendherbergswerkes

Vom 19. bis 25. November 2001 findet wieder mit Genehmigung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, vertreten durch die Regierung der Oberpfalz und mit Empfehlung des Kultusministeriums die Schulsammlung für die bayerischen Jugendherbergen statt. Die entsprechenden Sammlungsunterlagen werden den Schulleitungen rechtzeitig zugestellt.

Mit großer Dankbarkeit registriert das bayerische Jugendherbergswerk in seinem 75. Gründungsjahr die seit Jahren anhaltende Bereitschaft der bayerischen Schülerinnen und Schüler, nicht zuletzt natürlich auch ihrer Eltern und Lehrkräfte, den Ertrag der jährlich stattfindenden Sammlung zu steigern. Mit über 1,4 Mio DM konnte zuletzt die Investitionstätigkeit des DJH Landesverbandes Bayern unterstützt werden. Neben einer Vielzahl von Maßnahmen zur Instandhaltung wurden große Modernisierungsprojekte dieses Jahr abgeschlossen bzw. in Angriff genommen: in Unterfranken beispielsweise in der JH Königsberg/Lkr. Hassberge, in Oberfranken in der JH Pottenstein, in Niederbayern die JH Passau oder in Schwaben in der JH Füssen bzw. die JH Ottobeuren/Lkr. Unterallgäu. Auch der Neubau der JH Possenhofen/Obb. wird in den nächsten Monaten fertiggestellt.

Deshalb ist die Schulsammlung nach wie vor eine unverzichtbare Quelle. Der DJH Landesverband Bayern ist sich dabei der zusätzlichen Arbeit bewußt, die mit der Durchführung der Sammlung insbesondere auf die Lehrkräfte und Eltern zukommt. Er bedankt sich schon jetzt für diese Unterstützung und nicht zuletzt bei den Schülerinnen und Schülern, die hoffentlich ein noch besseres Ergebnis als in den Vorjahren einfahren werden.

Wenn Peter einen Brief an Anna schreibt

Die Deutsche Post bietet Grundschulen kostenlos das Lernpaket „Post+Schule“ mit Übungen und Spielen rund um das Briefeschreiben und -versenden an.



Wie schreibt man einen Brief oder eine Postkarte? Welche Briefmarke kommt darauf? Muss sie immer in der Ecke oben rechts kleben? Was ist, wenn ein Päckchen nicht in den Briefkasten passt? Und wie kommt die Post überhaupt zum Empfänger? Anna in Augsburg und Peter in Leipzig wissen es. Sie sind befreundet und schicken sich regelmäßig Urlaubskarten, Briefe oder Geburtstagspäckchen. Anna und Peter sind Figuren in dem Unterrichtspaket „Post + Schule“, das die Deutsche Post für Grundschulen entwickelt hat.

Das kostenlose Paket für den Sachkunde-, Deutsch- und Kunstunterricht macht junge Menschen spielerisch mit den wichtigsten Fragen rund um die gelbe Post vertraut. Die aufeinander abgestimmten Lese- und Arbeitsbögen können die Kinder in einer eigenen Mappe sammeln. Das aufwendig gestaltete Paket enthält außerdem ein Lehrerheft mit zahlreichen Ideen für eine spannende Unterrichtsgestaltung – von der Klassenpost über selbstgemachte Briefumschläge bis zum Besuch in einer Postfiliale.

In einem begleitenden Mal- und Schreibwettbewerb können die ABC-Schützen das erlernte Wissen kreativ umsetzen. Unter dem Motto „Unser erster Brief“ können Lehrer von Grundschulklassen ein gemeinsam erarbeitetes „Werk“ einschicken. Ob ein Brief an das Christkind, den Schuldirektor oder einen kranken Mitschüler – das Thema ist offen, nur müssen Brief, Umschlag und Briefmarke von den Kindern selbst gestaltet werden. Fürs Mitmachen erhält jeder Schüler der teilnehmenden Klasse ein Büchlein übers Briefeschreiben. Die Klassen mit den originellsten und schönsten Arbeiten gewinnen eine Bücherkiste im Wert von 250 Mark. Ihre Briefkunstwerke werden außerdem im Internet unter www.postundschule.de ausgestellt. Unter dieser Adresse stellt die Deutsche Post auch alle Materialien des Unterrichtspakets zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Deutsche Post World Net

Pressestelle

Dr. Martin Dopychai

Monika Siebert

Telefon (0228) 182 99 88

E-mail: pressestell@deutschepost.de

Einladung zur volksmusikalischen Familienwoche vom 02. – 06. Januar 2002 in Wies/Steingaden

Bereits zum 8. Mal veranstaltet die KEG in Schwaben zusammen mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und der Volksmusikberatungsstelle des Bezirks Schwaben eine volksmusikalische Familienwoche, zu der wir Sie und Ihre Angehörigen recht herzlich einladen.

Das Erlebnishaftes steht in dieser Woche im Vordergrund: Freies Singen, Musizieren, geselliges Tanzen überlieferter Formen, Theaterspielen (Scharade), Gottesdienstgestaltung zum Dreikönigstag u.a. Zum Musizieren bilden wir kleine Gruppen, die jeweils von einem erfahrenen Referenten betreut werden. Nichtinstrumentalisten können am Volkstanz teilnehmen. Für die Kinder, die während der Gruppenarbeiten betreut werden, wird ein eigenes Programm vorbereitet.

Auf Ihre Teilnahme freuen sich

Karl Landherr, KEG Organisation

Dagmar Held und Uwe Rachuth, Leitung

Hinweise zur Organisation

Ort:

Landesvolkshochschule, 86989 Wies/Steingaden

Beginn:

Mittwoch, 2.01.2002, Anreise 14.00 Uhr

Ende:

Sonntag, 06.01.2002, Abreise 13 Uhr

Veranstalter:

KEG Schwaben in Zusammenarbeit mit der Volksmusikberatungsstelle des Bezirks Schwaben in Krumbach und mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. in München

Kursgebühr:

für Erwachsene/Jugendliche ab 15: DM 35,-

Kursgebühr für Kinder bis 15 Jahre DM 20,-

Preise für Unterkunft in Doppelzimmern (Neubau mit Nasszelle)

und Verpflegung mit 4 Mahlzeiten pro Tag:

ab 27 Jahre im DZ: DM 320,-, EZ: DM 360,-

18-27 Jahre: DM 300/14-17 Jahre: DM 250,-

11-13 Jahre: DM 200,-/6-10 Jahre: DM 180-/3-5 Jahre: DM 140,-/0-2 Jahre frei.

Anmeldung: bis 01.11.2001 bei Karl Landherr,

Zepelinstraße 16, 86470 Thannhausen

Tel. 08281/1224, Fax 2079, E-mail: landherr@vr-web.de

Weitere Auskunft zum Programm erteilt die Volksmusikberatungsstelle in Krumbach Tel. 03282/61862

Zugelassene Teilnehmer erhalten bis spätestens 01.12.2001 ein Info-Schreiben zugesandt.

Naturkunde-Museum Bamberg Museumspädagogische Materialien im Internet

Für die Dauer- und Sonderausstellungen des Naturkunde-Museums Bamberg sind Schüleraktivblätter erhältlich. Die Materialien sind an die Lehrinhalte von Heimat- und Sachkunde, Biologie und Erdkunde angepasst und je nach Schulart und Jahrgang differenziert. Die Blätter bestehen jeweils aus vier DIN A 4 Seiten, zuzüglich einem Lösungsblatt für die Lehrkräfte.

Folgende Gehefte für die Dauerausstellung stehen zur Verfügung:

Grundschule:

1. Jahrgang, 2. Jahrgang, 3.-4. Jahrgang

Hauptschule:

5. Jahrgang, 6.-7. Jahrgang, 8.-9. Jahrgang

Realschule:

7.-8. Jahrgang, 9.-10. Jahrgang, 10. Jahrgang (Erdwissenschaftliches Projekt)

Gymnasium:

5. Jahrgang, 6.-7. Jahrgang, 8.-10. Jahrgang, 11.-13. Jahrgang

Auch die Schüleraktivblätter für die jeweiligen Sonderausstellungen aktuell: „Panzerfisch, Flugsaurier & Co. – Ein Streifzug durch die Evolution der Wirbeltiere“ können Sie dem Internet entnehmen.

Bislang wurden Kopiervorlagen auf Anfrage kostenlos zugeschickt. Dieser Service wird auf Wunsch auch weiterhin beibehalten. Jedoch können die Materialien ab sofort auch aus dem Internet heruntergeladen oder online bestellt werden.

Die Adresse lautet: www.uni-bamberg.de/NatMus/

Zum Downloaden stehen Adobe-Acrobat-Reader-Dateien zur Verfügung. Eine Installationshilfe finden Sie auf den Internetseiten des Museums.

Cornelsen kooperiert mit Casio

Der Casio Club geht bei learnetix.de online

Viele Schüler in Deutschland nutzen einen Casio-Taschenrechner und bereits über 130.000 nutzen learnetix, die Lern-Community des Cornelsen Verlags für Schüler im Internet. Jetzt haben die beiden Klassiker auf dem Schulmarkt ein neuartiges Kooperationsprojekt im Internet gestartet.

Wer sich über www.learnetix.de/casio einloggt landet im neuen Casio-CFX-Club rund um den Graphikrechner CFX-9850GB Plus. Dieser technisch-wissenschaftliche Rechner, mit dem sich Wertetabellen und Graphikfunktionen berechnen lassen, verfügt über 905 Funktionen.

Auf die bei learnetix.de bewährte Form des spielerischem Zugangs und der Lernunterstützung trifft der Schüler auch im Casio Club. Jede Woche gibt es ein neues Arbeitsblatt. Mit vielfältigen Aufgaben werden die Funktionen des Rechners schrittweise erlernt. Die Lösungen der aktuellen Aufgaben lassen sich jeweils eine Woche später nachlesen. Lehrer können die Arbeitsblätter für den Unterricht mit dem Graphikrechner nutzen.

Einmal in der Woche ist Casio Chat Time. Hier steht das bewährte Tutoren-System von learnetix Pate. Tauscht sich der Schüler am Nachmittag bei [learnetix](http://learnetix.de) im Chat mit ausgebildeten Pädagogen über Probleme in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathe aus, erhält er im Casio Club Hilfe bei Problemen mit dem Rechner sowie Tipps zu den Funktionen und den Arbeitsblättern. Auch im Messagebord kann man Expertenrat einholen oder sich einfach mit anderen Club-Mitgliedern treffen, die mit dem Gerät spielen oder arbeiten. Darüber hinaus verspricht der Casio Webberwerb spannende Rätsel und Preise. Monatlich gibt es eine handliche Organizer-Datenbank, den Casio Pocket Viewer, zu gewinnen. Die Mitgliedschaft im Casio Club und bei [learnetix](http://learnetix.de) ist kostenlos.

Einmal im Casio Club angemeldet, stehen dem Mitglied auch die Pforten zur [learnetix](http://learnetix.de)-Lernwelt offen. Vom Hausaufgaben-Chat mit ausgebildeten Pädagogen, über das Forschen nach Lösungen und Antworten in wöchentlich wachsenden Wissensarchiven bis hin zur Vertiefung der Lerninhalte mit wöchentlich neu zusammengestellten Arbeitsblättern reicht die -Palette. In der frei gestaltbaren Erlebniswelt der Lern-Community können die Schüler über die Unterstützung bei schulischen Fragen hinaus online Freunde treffen, bei interaktiven Lernspielen Geschicklichkeit, Wissen und logisches Denken testen oder auch eigene Clubs gründen.

Weitere Informationen:

Irina Pächtnatz – learnetix.de

Tel. 030/89785563 – mail_presse@learnetix.de

internet: www.learnetix.de

BUCHBESPRECHUNGEN

Carl Link Verlag

Fachverlag für Verwaltungsrecht, 96317 Kronach,
Kolpingstraße 10

Lehrplan für die Grundschule in Bayern
Jahrgangsstufen 1 mit 4 – Texte/Kommentare/Hand-
reichungen

Herausgegeben von
Dr. Hans-Dieter Göldner, Ministerialrat
Georg Hahn, Ltd. Ministerialrat und
Dr. Werner Schrom, Ministerialrat,
alle in der Abteilung Volksschulen/Förderschulen
des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht
und Kultus, München

13. Lieferung, Rechtsstand 01. Juli 2001, DM 54,-
Grundwerk 776 Seiten mit Spezialordner und Trenn-
blattsatz DM 93,88 Verlags-Nr. 2631.00

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentare
zum Fachprofil Heimat- und Sachunterricht.

Lehrplan für die Hauptschule in Bayern

Band 2: Jahrgangsstufen 7–10

Herausgegeben von
Dr. Hans Dieter Göldner, Ministerialrat,
Georg Hahn, Ltd. Ministerialrat und
Dr. Werner Schrom, Ministerialrat,
alle in der Abteilung Volksschulen/Förderschulen
des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht
und Kultus, München

34. Lieferung, 96 Seiten Rechtsstand 01. Juli 2001
DM 62,-. Grundwerk 2078 Seiten mit Spezialordner
und Trennblattsatz DM 211,23. Verlags-Nr. 2637.00
(ISBN 3-556-26371-8)

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentare zu
den Fachlehrplänen Evangelische Religionslehre für
die 10. Jahrgangsstufe und Hauswirtschaftlich-sozial-
er Bereich für die 9. Jahrgangsstufe.

Carl Link Verlag

Dienstrecht in Bayern I
Ergänzbares Sammlungs zum Beamten- und Besol-
dungsrecht mit erläuternden Hinweisen
Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Diszi-
plinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungs-
geld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Begründet von Alfred Hartinger und Christian Hege-
mer fortgeführt von Mathias Hiebel, Referent beim
Bayer. Kommunalen Prüfungsverband, München

109 Lieferung, 96 Seiten, Rechtsstand 01. Juli 2001,
DM 44,50. Grundwerk 1569 Seiten, mit Spezialord-
ner und Trennblattsatz DM 219,05 Verlags-Nr.
301.00 (ISBN 3-556-30100-8)

Mit der 109. Lieferung wird die Sammlung weiter
aktualisiert. Umfangreiche Änderungen ergaben sich
im Beamtenrecht (z.B. Änderungen bei der Ballungs-
raumzulage) sowie im Bundesbesoldungsrecht (z.B.
Verheiratenzuschlag im Familienzuschlag wurde
nun doch entgegen der Vorgriffsregelung dynamisiert,
der Berechtigtenkreis für die Einmalzahlung
wurde auf die Beamten der BesGr A 10 und A 11

erweitert). Das Reisekostenrecht wurde komplett
neu gefasst und grundlegend geändert. Im übrigen
wurden einige Vorschriften bereits auf Euro umge-
stellt.

Carl Link Verlag

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichts-
wesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vor-
schriften

Herausgegeben von
Dieter Falckenberg, Ministerialdirigent,
Wolfgang Kiesel, Ministerialrat,
Dr. Helmut Stahl, Ministerialrat,
alle im Bayer. Staatsministerium für Unterricht und
Kultus München

97. Lieferung, 128 Seiten, Rechtsstand 01. Juli 2001
DM 56,-

Grundwerk 2210 Seiten mit Spezialordner und
Trennblattsatz DM 211,23 Verlags-Nr. 2001.00 ISBN
3-556-20013-9

Mit dieser Lieferung werden verschiedene Bestim-
mungen aktualisiert und weitere Vorschriften zum
Dienstrecht der Lehrkräfte, nämlich die Verordnung
zum Arbeitszeitkonto für Lehrkräfte, die Bekannt-
machung zum Freistellungsjahr staatlicher Lehrkräf-
te und die Beförderungsrichtlinien für Lehrer an Vol-
ks- und Förderschulen, neu in die Sammlung auf-
genommen. Ebenfalls neu aufgenommen wurde die
Bekanntmachung der KMK-Empfehlungen zum Un-
terricht von Kindern und Jugendlichen mit autisti-
schem Verhalten.

*Verlag Handwerk und Technik GmbH, Postfach
630500 22331 Hamburg*

Wirtschaftslehre für Hotellerie und Gastronomie
von Prof. Dr. Harald Dettmer, 352 Seiten zweifarbig
mit zahlreichen Abbildungen 7. überarbeitete erwei-
terte und aktualisierte Auflage ISBN 3.582.04961.2
Best.Nr. HAT 4961 kartoniert DM 48,80

Zielgruppe

Das vorliegende Lehr- und Arbeitsbuch wendet sich
an die Lernenden im Gastgewerbe mit den Berufszie-
len

- Fachkraft im Gastgewerbe
- Hotelfachmann/Hotelfachfrau
- Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau
- Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie
- Koch/Köchin
- Hotelkaufmann/Hotelkauffrau

Das Buch soll die Leserinnen und Leser in die grund-
legenden Probleme der Wirtschaftslehre in Hotelle-
rie und Gastronomie einführen und zwar unter Be-
rücksichtigung der Verbindung von Theorie und Pra-
xis. Das an praktischen Situationen orientierte Werk
entspricht dem aktuellen Stand von Gastgewerbe,
dementsprechend wurden die Lerninhalte struktu-
riert. Der bewährte modische Aufbau ist ebenso bei-
gehalten worden wie das alleinige Erarbeiten von
wirtschaftsbezogenen Aspekten des Gastgewerbes.

Form

Vor der Darstellung des Lehrstoffes steht ein Inhaltsverzeichnis, das eine erste Auskunft über den Buchinhalt ermöglicht. Durch das an den Schluss gestellte ausführliche Sachregister wird das Lernmittel gleichzeitig zu einem Nachschlagewerk.

Sachdarstellung

Jedem Kapitel ist eine überwiegend praxisorientierte Situation vorangestellt, wodurch der handlungsorientierte Einstieg erleichtert und die Leserinnen und Leser an die zu ermittelnden Lerninhalte herangeführt werden. Gleichzeitig ist dadurch eine selbständige Arbeit mit dem Fachbuch möglich, der Lernstoff ist entsprechend den o.g. Lehrplänen angeordnet, was ein kontinuierliches Arbeiten mit dem Fachbuch ermöglicht. Der wesentliche Lernstoff wird durch Tabellen, Übersichten, Lernraster usw. herausgestellt, um den Lernenden die Übersicht zu erleichtern.

Wesentliche Lerninhalte

Die den Lernstoff tragenden Begriffe bzw. Aussagen sind halbfett gedruckt worden, sodass sie sich deutlich hervorheben, was lerntechnisch von großer Bedeutung ist.

Lernerfolgssicherung

An jeden größeren Lernabschnitt schließen sich Aufgaben an, die Gelegenheit geben, Lerngehalte zu festigen bzw. erlerntes Wissen anzuwenden. Dabei wiederholen die Aufgaben in der Regel die getroffenen Aussagen, aber sie ergänzen sie auch und sollen einen vertieften gastronomischen Bezug herstellen. Die Übungsaufgaben können über die gegebenen Situationen hinaus Gegenstand einer problemorientierten Unterrichtseröffnung sein und so der Erarbeitung der Lernbereiche dienen. In die Kapitel integriert sind „Handlungsvorschläge“, die Vorschläge zu vertiefenden Handlungen auch jenseits der schulischen Räume liefern. Tipps und Hinweise zu den Aufgaben und Vorschlägen finden die Lernenden auf den Methodenseiten im Anhang, die einen wesentlichen Beitrag zur Handlungsorientierung im Unterricht leisten.

Literatur

Die am Ende des Buches angegebenen Hinweise auf Quellen und weiterführende Literatur sollen es den Lernenden ermöglichen, ihre Kenntnisse zu den einzelnen Lernbereichen zu vertiefen und sich ggf. auf Referate usw. vorzubereiten.

Verlag Handwerk und Technik

Haushaltsführung und Haushaltspflege

Autoren: Sabine Klug, Dorothea Simpfendörfer, 336 Seiten, mit zahlreichen zum Teil farbigen Abbildungen 7. überarbeitete Auflage 2001 ISBN 3.582.04213.8 Bestell-Nr. HT 4213 kartoniert DM 51.40

Wie bisher orientiert sich diese völlig überarbeitete Auflage an den Rahmenlehrplänen für hauswirtschaftliche Berufsfachschulen sowie an den Ausbildungsplänen für Hauswirtschafterinnen und Meisterinnen der städtischen Hauswirtschaft. Ebenso stellt sie für Mitglieder von Prüfungsausschüssen eine Hilfe dar. Dabei ist es gelungen, die ständig wachsende Stofffülle so zu komprimieren, dass weiterhin ein handliches, einbändiges Werk erhalten bleibt.

Enthalten sind die notwendigen Informationen zur

Führung eines Haushaltes: Für den Theorie-Unterricht das Fachwissen als Basis aller hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, z.B. die Funktionsweisen von Maschinen, Geräten, Materialkunde und Entscheidungshilfen für den Einkauf; für den fachpraktischen Unterricht die Arbeitsabläufe, wobei die dargestellten Übungsbeispiele exemplarischen Charakter haben und jederzeit den jeweiligen Arbeitsbedingungen angepasst werden können. Ebenso kann es für das selbständige Erarbeiten von Sachverhalten verwendet werden, z.B. mit der Leittext-Methode oder für die Durchführung von Projekten.

Besonderes Augenmerk wurde dem Thema Großhaushalt und Umweltschutz gewidmet, denn aufgrund der ökologischen und sozialen Bedeutung für die Gesellschaft und unserer Zukunft ist nachhaltiges Wirtschaften Sinn und Ziel jedes Haushaltes. Dies muss auch in der hauswirtschaftlichen Berufsausbildung hervorgehoben werden, da soziale und ökologische Verantwortung Kulturleistungen sind und als solche Gegenstand der Bildung und Ausbildung.

Besondere Berücksichtigung finden auch die Themen Großhaushalt, Ergonomie und Arbeitssicherheit. Die sich den Kapiteln anschließenden Aufgaben dienen zur Kontrolle und Vertiefung der Sachverhalte; sie werden durch Arbeitsaufträge erweitert.

Verlag Handwerk und Technik

Hauswirtschaft

nach Lernfeldern – Wohnen und Reinigen

von Dorothea Simpfendörfer, 217 Seiten, durchgehend vierfarbig, zahlreiche Abbildungen 2001 ISBN 3.582.04201.4 Best.Nr. HT 4201 kartoniert DM 36,- Inhalte sind folgende Lernfelder:

Lernfeld 1: Wohn- und Funktionsbereiche reinigen

Lernfeld 2: Textilien reinigen und pflegen

Lernfeld 3: Wohnumfeld und Funktionsbereiche gestalten

Lernfeld 4: Hauswirtschaftliche Arbeitsprozesse koordinieren

Die Darstellung der prüfungsrelevanten Fachinhalte und der fachübergreifenden Aspekte wird ergänzt durch die Beschreibung von Standardabläufen zu den wichtigsten Tätigkeiten. Diese können auf die jeweilige betriebliche Situation abgewandelt werden. Dabei kann Qualitätsbewusstsein entwickelt und Sensibilität für personenorientiertes Arbeiten gefördert werden.

Verlag Handwerk und Technik

T@ke IT

Kernqualifikationen für IT-Berufe

von Finn Brandt, Norbert Kapelle, Georg Nickisch 400 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, durchgehend mehrfarbig, 2001. ISBN 3.582.03635.9 gebunden Best.Nr. HT 3635 DM 54,60

Dieses völlig neu entwickelte Unterrichtswerk ist ein Lehr- und Lernmittel für die Ausbildung in allen Berufen, die sich mit wirtschaftlichen und technischen Inhalten aus den Bereichen der Informations- und Telekommunikationstechnik beschäftigen. Im Besonderen sind dies die neuen IT-Berufe sowie z.B.

die Ausbildung zum/zur Informationselektroniker/-in oder zum/zur Kommunikationselektroniker/-in. Ein Einsatz in Leistungskursen des Fachgymnasiums und in den Fachschulen ist ebenfalls möglich.

In elf Kapiteln, die im Wesentlichen den Lernfeldern entsprechen, werden Unterrichtsinhalte einer dreijährigen Ausbildung exemplarisch behandelt. Zugrunde liegt das pädagogische Prinzip des lernfelderübergreifenden Lernens.

Für die Gestaltung von Lernprozessen soll das Buch als unterrichtsbegleitendes Medium eine Hilfe sein. An den bedeutsamen Schnittmengen zu anderen Lernfeldern werden Gemeinsamkeiten hervorgehoben. Aufgrund der großen Komplexität der einzelnen Lernfelder und der Vielzahl der Verbindungen können diese jedoch immer nur als ein mögliches Beispiel gelten. Weitere Verbindungen sind immer in unterschiedlicher Intensität zu entdecken.

Das Buch soll in erster Linie den Unterricht begleiten und zu vertieftem Arbeiten und Lernen anregen. Bei auftretenden Fragestellungen kann das Buch als Nachschlagewerk und erster Anlaufpunkt herangezogen werden. Vorgehensweise ist der Einstieg über ein praxisrelevantes Fallbeispiel, welches vertiefend in Form von konkreten Lösungsansätzen unter wirtschaftlichen und technischen Aspekten behandelt wird. Arbeitsaufträge sollen zu einer vertiefenden Beschäftigung mit den Inhalten und zu einem Transfer anregen. In Form von Exkursen werden die über die dargestellten Prozesse hinaus benötigten Fakten, Vorschriften oder Definitionen präsentiert.

Folgende Strukturelemente leiten durch das Buch: Merksätze fassen im Sinne einer Definition Sachverhalte knapp zusammen.

Fallbeispiele, Vertiefungen

Anhand möglicher Problemstellungen oder Auftragsituationen werden Anforderungen an eine reale (betriebliche) Umsetzung hergeleitet. Zu besonderen Sachverhalten werden Beispiele dargestellt und erläutert.

Für den interessierten Leser werden tiefergehende Informationen zu vorher dargestellten Sachverhalten zur Verfügung gestellt.

Aufträge mit aufforderndem Charakter sollen den Lernenden motivieren, sich mit konkreten Aufgabenstellungen auseinander zu setzen. Diese Aufgabenstellungen sind möglichst auf das reale Umfeld des Lernenden zugeschnitten und komplex gefasst, sodass es keine „einfachen“ Antworten gibt. Tipps sind Hinweise zu besonderen praxisrelevanten Sachverhalten und Verfahren. Exkurse stellen in sehr komprimierter Form Fakten- und Basiswissen dar.

Verlag Handwerk und Technik

Vollständig überarbeitete Neuauflage 2001 – Vorbereitung auf den Beruf Berufsfeld Holztechnik

von Siegfried Dallmann, Ewald Orthen und Dr. Günther Spreth 124 Seiten, durchgehend mehrfarbig, DIN A4, 3. vollständig überarbeitete Auflage 2001 ISBN 3.582.20115.5 Best.Nr. HT 20115 kartoniert DM 32,60 – BGJ, BVI, BS

Ziel des Buches ist es, durch fachpraktische Tätigkeiten Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und die Schüler – insbesondere lernschwache Schüler – zur Berufsmündigkeit führen.

Die meist praktisch veranlagten Personen werden durch Werkprojekte motiviert, fachtheoretische Kenntnisse zu erlangen. Die Werkprojekte sind ausgerichtet an den Bedürfnissen der Schüler. Als „Hilfsmittel“ stehen sie im Mittelpunkt des Unterrichts und alle theoretischen Inhalte sollen im Zusammenhang mit der Herstellung der Werkprojekte erarbeitet werden.

Die vier jetzt im Buch enthaltenen Werkprojekte sind:

- Werkprojekt 1: Kerzenhalter
- Werkprojekt 2: CD-Ständer
- Werkprojekt 3: Fußballbank
- Werkprojekt 4: Beistelltisch

Methodisch ist jedes Werkprojekt in die Schwerpunkte

- Planung (Verwendungsmöglichkeiten, Vorüberlegungen)
- unser Vorschlag (Zeichnungen, Materialliste)
- Anfertigung (Holzauswahl, Arbeitsablauf-Übersicht, einzelne Arbeitsschritte)
- Zusammenfassung und Überprüfung

Vorschläge für weitere Gegenstände untergliedert.

Verlag Handwerk und Technik

Grundkenntnisse Industrielle Metallberufe

von Christof Braun, Reiner Haffer, Hans Meier, Rainer Möller, Gunter Offterdinger, Siegfried Pietrass, Klaus-Dieter Schumacher, Jochen Timm, Erich Zeh

432 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen, Beispielen, Übungen und Aufgaben 2001
ISBN 3.582.03000.8 Best. Nr. HT 3000 gebunden DM 58,80

Das Werk „Grundkenntnisse Industrielle Metallberufe“ wendet sich an die Auszubildenden in der Metallindustrie, Industriemechaniker, Werkzeugmacher und Zerspanungsmechaniker. Es ist in die Teile:

Technologie

Technische Mathematik

Technische Kommunikation-Arbeitsplanung

gegliedert, womit der Struktur der Kenntnisprüfung in diesen Berufen übernommen wurde. Es enthält in Anlehnung an die KMK-Rahmenrichtlinien und die Lehrpläne der einzelnen Bundesländer die Lerngebiete, die für eine berufsbreite Grundbildung der industriellen Metallberufe definiert sind:

Fertigungs- und Prüftechnik

Werkstofftechnik

Maschinen- und Gerätetechnik

Elektrotechnik

Steuerungs- und Regelungstechnik

Informationstechnik

Technische Mathematik

Technische Kommunikation-Arbeitsplanung

Das Buch berücksichtigt die Veränderungen, die aufgrund der industriellen Anforderungen und der schulischen Bedingungen seit der Neuordnung der industriellen Metallberufe eingetreten sind. Es handelt sich nicht nur um eine inhaltliche Anpassung an die geänderten Anforderungen, sondern selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren von Kenntnissen und Fertigkeiten beim Auszubildenden zu fördern. Eine sehr gute Visualisierung in Form von Fo-

tos, mehrfarbigen dreidimensionalen Darstellungen und verschiedenfarbigen Texten erleichtert dem Schüler das Verständnis der dargebotenen Zusammenhänge.

In der Technologie werden mithilfe von Fertigungs-, Montage-, Prüf- und Steuerungsaufgaben Zusammenhänge offengelegt. Querbezüge aufgezeigt und der Kompromisscharakter der Technik betont, d.h., begründete Entscheidungen nachvollziehbar dargestellt. Der handlungsorientierte, fächerübergreifende Ansatz wird dadurch verstärkt, dass die technologischen Inhalte – wo es erforderlich ist – mathematisch ergänzt werden. Hinweise zur technischen Mathematik erleichtern einen integrativen, handlungsorientierten Unterricht.

Die Technische Mathematik ermöglicht die Vertiefung und Anwendung der mathematischen Inhalte, deren Bedeutung meist schon in der Technologie aufgezeigt wurde. Ausgehend von Fragestellungen aus der beruflichen Praxis und der Erfahrungswelt der Schüler werden systematische Lösungsschritte aufgezeigt, Formeln hergeleitet und allgemeine Lösungsalgorithmen entwickelt.

In der Technischen Kommunikation – Arbeitsplanung wird von Bauteilen –gruppen aus der betrieblichen Praxis ausgegangen, wobei das Zeichnungslesen und die damit gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich Form, Größe und Funktion für Arbeitsplanung im Vordergrund stehen, ohne jedoch die Schulung der zeichentechnischen Fähigkeiten zu vernachlässigen. Fotos, mehrfarbige perspektivische Sachdarstellungen und Explosionszeichnungen erleichtern die Analyse der Bauteile und -gruppen.

Durch die vielen Beispiele aus der industriellen Praxis und die methodischen Vorgehensweisen ermöglicht das Buch „Grundkenntnisse Industrielle Metallberufe“ eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Die zu jedem Kapitel vorhandenen Übungsaufgaben und die fächerübergreifenden Projektaufgaben vertiefen das Gelernte, erfordern dessen Anwendung, verlangen nach Problemlösungen und erlauben somit eine Kontrolle des Lernerfolges.

Die einzelnen Lerngebiete sind in sich abgeschlossen, um sowohl den Lehrplänen der einzelnen Bundesländer zu entsprechen als auch den pädagogischen Entscheidungen der Lehrkräfte Rechnung zu tragen. Der Umfang des Buches resultiert aus der Zielsetzung, den Lehrplänen aller Bundesländer möglichst gerecht zu werden.

Cornelsen Verlag, Mecklenburgische Straße 53, 14917 Berlin

Putzger – Historischer Weltatlas neu aufgelegt
Vom Kartenwerk zum Handbuch

Ernst Bruckmüller und Peter Claus Hartmann (Hrsg.), 103. Auflage, 260 Seiten gebunden DM 54,90 ISBN 3-464-00178-4

Der Cornelsen Verlag legt die inhaltlich, technisch und gestalterisch vollständig überarbeitete 103. Auflage des Putzger – Historischer Weltatlas vor: Der Putzger ist größer und mit rund 150 neuen Karten erheblich erweitert worden. Er erscheint jetzt erstmalig mit ergänzenden Informationstexten, klärenden Nebenkarten, Datenlisten, Tabellen und Grafiken. Auf der Seite mit der Übersichtskarte über die italienischen Handelsstädte im Spätmittelalter be-

finden sich jetzt z.B. zusätzlich ein Einführungstext, eine Übersicht über den Besitz der Familie Medici und ein Grundriss des mittelalterlichen Venedig. Durch die umfangreichen Zusatzinformationen wird der Putzger zu einem Handbuch, das Schülerinnen, Schülern sowie historisch Interessierten das notwendige Handwerkszeug liefert, um sich kritisch mit den Problemen von damals und heute auseinandersetzen zu können.

Für die jetzt vorliegende 103. Auflage wurde der Kartenbestand erheblich aufgestockt und auf den Bedeutungszuwachs abgestimmt, den ökonomische, soziale und kulturelle Prozesse in den letzten Jahrzehnten erfahren haben. Aus diesem Grund wurde insbesondere das Kartenangebot zur Geschichte der aufereuropäischen Räume, zu Zeitgeschichte, zu kulturgeschichtlichen Fragestellungen sowie zu wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Themen erheblich erweitert. Ganz neu hinzugekommen ist beispielsweise der Themenkomplex über die Ausbreitung von Krankheiten.

Autoren und Herausgeber haben dieses Kartenwerk für den Schulunterricht, zum Nachschlagen historischer Ereignisse und zum Nachvollziehen historischer Verläufe von seiner –ersten Auflage 1877 an ständig überarbeitet, auf den jeweils aktuellen Forschungsstand gebracht sowie den geschichtsdidaktischen Neuerungen angepasst.

Cornelsen Verlag

Wichtigen Fragen des Lebens auf den Grund gehen
Philosophieren in der Grundschule – ein Lehrerhandbuch

von Barbara Brüning, Grundlagen, Methoden, Anregungen 112 Seiten kartoniert DM 21,90 ISBN 3-589-05066-7

Wie kommt diese große Tür in mein kleines Auge hinein, wundert sich ein sechsjähriger Junge in Christa Wolfs Erzählung „Der Störfall“, während er auf eine große Tür schaut. Philosophieren beginnt mit dem Staunen der Kinder. Ein Kind macht sich Gedanken, warum etwas so ist, wie es ist und ob es vielleicht auch ganz anders sein könnte. Das Potenzial des Philosophierens mit Kindern in den Grundschulen wird zunehmend erkannt. Der neu erschienene Band hält für alle Grundschullehrerinnen und -Lehrer das Grundlagenwissen sowie viele Tipps für die Unterrichtspraxis bereit. Die Kinder entwickeln dabei ihre Fähigkeit, eigene Gedanken zu spinnen und sich angemessen auseinander zu setzen. In dem fächerübergreifenden Ansatz liegt ein weiterer Vorteil des Buches.

Neben einer Einführung in das Thema, stellt die Autorin in dem vorliegenden Band das methodische Rüstzeug vor, mit dem Lehrerinnen und Lehrer die Kinder beim Philosophieren unterstützen können. Mit Hilfe der Methoden, kann über Begriffe wie „Glück“ und „Gerechtigkeit“ gemeinsam nachgedacht und gesprochen werden. Weiterhin helfen sie den Kindern zu vermitteln, wie man „gute“ und „schlechte“ Gründe unterscheiden lernt. Lehrerinnen und Lehrer können philosophische Gespräche aber auch gezielt einsetzen, um Kindern zu helfen, eigene Gedankenfäden zu spinnen.

Das Buch bietet zahlreiche praktische Unterrichtsvorschläge, Gesprächsanlässe (z.B. in Form von Kurz-

texten und Gedankenexperimenten) und originelle Anregungen zum Philosophieren in der Klasse.

Cornelsen Verlag

Rund um die Kartoffel
Lernen an Stationen in der Grundschule

von Erik Dinges – 3. bis 4. Schuljahr 48 Seiten mit vielen Abbildungen DM 32,90 ISBN 3-589-21214-4

Die Kartoffel – alle Kinder kennen und lieben sie, oft als Pommes Frites aber auch als Reibekuchen oder Püree. Die Kartoffel ist nach wie vor eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel, trotz Reis und Pasta. Darüber hinaus ist sie ein ungemein vielseitiges Thema für den Sach- und fächerübergreifenden Unterricht. Der neu erschienene Band hält für Lehrerinnen und Lehrer attraktive Unterrichtsmaterialien und Kopiervorlagen rund um die beliebte Knollenpflanze bereit. Die 26 Stationen des Themenheftes vermitteln die spannende Geschichte der Kartoffel, lüften so manches Geheimnis der Kartoffelpflanze, wecken das Bewusstsein für die Bedeutung des Lebensmittels Kartoffel und enthalten viele Vorschläge für den kreativen Umgang mit der Knollenpflanze (z.B. Kartoffelstempel). Rezepte und Texte (Gedichte, Sach- und Übungstexte) rund um die Kartoffel sowie ein großes Kartoffel-Quiz runden das Angebot ab.

Ernst Reinhardt GmbH & Co. KG, Kennatzenstr. 46, 80639 München

Tel. 089/178016-0, Fax: 089/178016-30,

Net: www.reinhardt-verlag.de

Mail: info@reinhardt-verlag.de

Zeitschrift „Psychologie in Erziehung und Unterricht“ – Jetzt mit neuem Internet-Service

Seit kurzem bietet der Ernst Reinhardt Verlag einen neuen Internet-Service für seine Zeitschrift „Psychologie in Erziehung und Unterricht“ an. Interessierte können sich nun bereits einen Monat im voraus informieren lassen, mit welchen Themen sich die jeweils kommende Ausgabe von „Psychologie in Erziehung und Unterricht“ beschäftigen wird.

Über die internet-Seite des Verlages www.reinhardt-verlag.de Menüpunkt „Zeitschriften“ kann jetzt ein spezieller E-Mail-Service angefordert werden. Der Kunde erhält dann das ausführliche Inhaltsverzeichnis der nächsten Nummer als Word-Datei kostenlos zugesandt.

Außerdem finden sich auf der Web-Site nach wie vor die Inhaltsverzeichnisse der bereits erschienenen Ausgaben sowie das Angebot, sich die jeweiligen Zusammenfassungen der Einzelhefte und einen kostenlosen Probeartikel der Zeitschrift abzurufen.

Ernst Reinhardt Verlag

Grundlagen der Kunsttherapie

von Karl-Heinz Menzen 288 Seiten, 116 Abb. und 7 Tab. UTB-M (3-8252-2196-2) kt DM 49,80

Der Autor stellt die verschiedenen kunsttherapeutischen Verfahren und ihre Verankerung in ästhetischen, pädagogischen und psychologischen Theorien systematisch vor. Er führt in die kunsttherapeutische

Praxis ein und veranschaulicht sie mit zahlreichen Bildern und Fallbeispielen. Gezeigt wird auch, wie und wo man Kunsttherapeut/in werden kann und welche Berufsfelder sich damit eröffnen.

Aus dem Inhalt

Einführung und Überblick: Herkunft und Aktualität der künstlerischen Therapieformen

Methoden der Kunsttherapie: Sinneskompensation, Entwicklungsförderung, Gestaltrekonstruktion, neurologische Rehabilitation, Tiefenpsychologie, Erlebnis-, Gestaltungs- und Kunstpädagogik
Praxis der Kunsttherapie: mit zahlreichen Fallbeispielen und Hinweisen zu Material, Farben, Gruppenpraxis etc.

Neue Ansätze in der Kunsttherapie: Kognitive, systemische, verhaltenstherapeutische Grundlagen
Kunsttherapeut/in – ein Beruf: Bildungs-, Heilungs- und Leistungsrecht, gesetzliche Rahmenbedingungen, Ausbildungswege, Ausbildungsinstitute.

Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH Bayerischer Schulbuch Verlag GmbH, Rosenheimer Straße 145, 81671 München

Den ersten Schultag auf besondere Weise feiern... – Theaterstücke für den Schulanfang

von Eva Simon und Marlies Krause PKV 80, 52 Seiten, Best.-Nr. 98798-4 DM 33,90

Den ersten Schultag auf besondere Weise feiern... das gelingt mit den fix und fertig aufbereiteten Theaterstücken für den Schulanfang der Reihe Prögel Kopiervorlagen. Von der Sprechszene bis zum Mini-Musical stellen die Autorinnen in diesem neuen Band fünf kurze Bühnenstücke mit „Drehbuch“, Tipps zum Einstudieren und Aufführen sowie Anregungen für Requisiten, Kostüme, Masken und Bühnenbild vor.

Jedes Stück wird Schritt für Schritt erläutert: von der notwendigen Vorplanung bis hin zur Entspannungspause. Ob im Musical „Willie und der Weckertraum“ oder beim Spiel mit großen Handpuppen in „Die Miraks und die Mariks“ – durch die Lieder, Sprechtexte und körperliche Darstellung, durch Kostüme und Gestaltung der Bühne entdecken die Kinder die Lust am Theaterspielen und an der Verantwortung für ihre „Rolle“.

Dazu geben die Autorinnen am Anfang des Heftes nützliche Hinweise für diejenigen, die sich zum ersten Mal an die Aufführung eines Theaterstücks machen möchten. Oberster Grundsatz dabei ist die einfache Umsetzung ohne großen Aufwand und der Spaß aller Beteiligten.

Alle Szenen und Stücke sind geeignet für Schüler/innen ab dem zweiten Schuljahr und lassen sich leicht auch für andere Feiern im Laufe des Schuljahres variieren.

Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH

Sport in der Grundschule

von Marion Eisenhofer

Prögel Praxis 226, 183 Seiten, broschiert, ISBN 3-486-96026-1, DM 33,90

In dem soeben erschienenen Band der Reihe Prögel Praxis finden Lehrer/innen und Übungsleiter/-innen

neue Modelle für einen kreativen Sportunterricht in der Grundschule.

Die erfolgreich erprobten Unterrichtsbausteine reichen von einer großen Auswahl kleiner Spiele (z.B. Spiele zum Aufwärmen, Vertrauens- und Kooperationsspiele, Spiele ohne Verlierer) bis hin zu frischen Ideen für einen abwechslungsreichen Schwimmunterricht.

Alle Unterrichtsbeispiele wurden so konzipiert, dass diese mit wenig Material auch mit großen Klassen durchführbar sind. Die übersichtliche Darstellung ermöglicht eine zeitsparende Vorbereitung und die Vielzahl der Abbildungen erleichtert das Verständnis.

Für das 1. und 2. Schuljahr bietet der Band vielfältige Ideen zu den Bereichen allgemeine Ausdauer, Haltungsschule und Beweglichkeit sowie zu Bewegungsgrundformen und Bewegungen zu Musik.

Für das 3. und 4. Schuljahr bilden Bewegungskünste, Gymnastik und Tanz, Leichtathletik, Spielen mit Bällen und Erlebnisturnen die Schwerpunkte.

Verlag J. Maib GmbH, Postfach 26 0152, 80058 München

Bayerische Schullehrsammlung (BaySchRS)

36. Erg.Lfg. Stand 01. Januar 2001, 107 Seiten
Maib-Nr. 1834-36
DM 48,—

Die neueste Ergänzung enthält wesentliche Änderungen:

Die neue ADO (Allgemeine Dienstordnung), Beurteilungsrichtlinien, neue Fassung des Beamtengesetzes, Besoldungsgesetz u. a.

Wie immer ist die Ergänzung in gedruckter Form und als CD-ROM verfügbar.

Schulordnung für die Wirtschaftsschulen in Bayern (WSO)

mit Gesetz über das Unterrichtswesen BayEUG
6. Auflage 2000
Maib-Nr. 2815
DM 12,80

Die Ausgabe enthält Schulordnung und BayEUG auf neuestem Rechtsstand sowie alle Anlagen und ein ausführliches Stichwortverzeichnis.

Schulordnung für die Fachakademien für Sozialpädagogik – FakOsozPäd
3. Auflage 2000
Maib-Nr. 2817
DM 11,—

Diese Ausgabe enthält die Schulordnung und zur schnellen Orientierung sind die neu gefassten Bestimmungen mit einem Balken gekennzeichnet.

Die dienstliche Beurteilung der Bayerischen Beamten
4. Auflage, 2001
Maib-Nr. 4888
DM 24,80

Die Broschüre fasst alle neuen Bestimmungen zur dienstlichen Beurteilung der Beamten und vor allem auch der Lehrer zusammen; ein ausführliches Stichwortverzeichnis erschließt die kompakte Ausgabe.

Verlag J. Maib GmbH

Besprechung von Neuerscheinungen
Bayerische Schullehrsammlung (BaySchRS)

von Otto Wenger – 37. Erg.-Lfg. Stand 01. April 2001,
166 Seiten
Maib-Nr. 1834-37
DM 43,20

Diese Ergänzungslieferung mit 166 Seiten umfasst insbesondere folgende neue oder wesentlich geänderte Vorschriften:

- Durchführungsverordnung des Bayerischen Datenschutzes
- Ausführungsverordnung des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes
- Ausführungsverordnung des Infektionsschutzgesetzes
- Spezialtraining erste Hilfe für Lehrkräfte
- Kind und familiengerechte Halbtagsgrundschule
- Förderung der sportlichen Betreuung behinderter Schüler
- Fachbetreuer für ausländische Schüler
- Beförderung der Lehrkräfte
- Bayerische Funktions-Zulagenverordnung
- Beihilfavorschriften
- Bundeserziehungsgeldgesetz
- Bundeserziehungsgeldgesetz – Vollzug
- Bayerisches Landeserziehungsgeldgesetz
- Arbeitszeitkonto für Lehrkräfte

Ferner wurden einige sonstige Vorschriften sowie die Schnellübersicht, die Gesamtinhaltsübersicht und die Übersicht wichtiger KMS aktualisiert.

LDO – Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern (Lehrerdienstordnung – LDO) vom LMR Hahn/RD Diller

3. Erg.Lfg. zur 2. Auflage – Stand Mai 2001
Maib-Nr. 4706 – 3
DM 36,—

Mit dieser Ergänzungslieferung werden sowohl der Kommentar der Lehrerdienstordnung auf den neuesten Stand gebracht als auch ein ausführlicher Kommentar zu den neuen Richtlinien für die dienstliche Beurteilung in den Anhang eingefügt.

Darüber hinaus umfasst die Lieferung weitere wichtige geänderte oder neue Vorschriften:

- Allgemeine Geschäftsordnung (AGO)
- Unterrichtspflichtzeit der Lehrer (VS)
- Unterrichtspflichtzeit an Förderschulen
- Arbeitszeitkonto für Lehrkräfte
- Freistellungsjahr für Beschäftigte
- Urlaubsverordnung
- Bundeserziehungsgeldgesetz

Außerdem wurden die Inhaltsübersicht, das Stichwortverzeichnis und das Abkürzungsverzeichnis aktualisiert.

Verlage C.H. Beck/Vahlen GmbH, Wilhelmstraße 9, 80801 München

Vergütungssysteme für Führungskräfte – praktische Gestaltungsmöglichkeiten und theoretische Begründung

von Prof. Dr. Dudo von Eckardstein, Handbuch Variable Vergütung für Führungskräfte, Verlag Franz Vahlen, 2001, VIII, 373 Seiten, kartoniert DM 98,— ab 01.01.2000 € 50,— ISBN 3-8006-2728-0

Das Sammelwerk liefert einen aktuellen Überblick über alle relevanten Gestaltungsparameter bei der Vergütung von Führungskräften und deren Bewertung. Eine Reihe von Fallbeispielen aus bekannt großen und mittleren Unternehmen geben konkrete Gestaltungsanregungen.

Das Handbuch gibt fundierte Antworten auf alle Fragen, die bei einer variablen Vergütung für Führungskräfte auftreten können und beleuchtet dabei mehrere damit im Zusammenhang stehende Aspekte wie z.B. Theoretische Begründbarkeit, Steuerliche Fragen, Balanced Scorecard, Betriebliche Altersvorsorge und Motivationsgrundlagen.

Das Werk ist geeignet für Führungskräfte, Geschäftsführer und Personalmanager in Unternehmen sowie Personalberater.

Verlage C.H. Beck/Vahlen, München

Leitfäden Betriebe, Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen

von Prof. Dr. Bert Küppers/Prof. Dieter Leuthold/Prof. Dr. Helmut Pütz, Handbuch Berufliche Aus- und Weiterbildung, Verlag Franz Vahlen, 2. A. 2001, XVI, 480 Seiten, gebunden DM 86,- ab 01.01.2002 € 44,- ISBN 3-8006-2673-X

Dieses Handbuch dient der Information und Orientierung im weit gefächerten Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Es versteht sich in erster Linie als Nachschlagewerk für Studium und Berufspraxis.

Es widmet sich zum einen schwerpunktmäßig den Fragen und Problembereichen, die die Modernisierung und damit Zukunftstauglichkeit der beruflichen Bildung in Deutschland betreffen. Zum anderen beleuchtet es die Erfordernisse, die an die berufliche Bildungsarbeit gestellt werden.

Zu den grundlegenden Themen dieses Leitfadens zählen nicht zuletzt die planerischen, organisatorischen und koordinativen didaktischen Aktivitäten, die die Berufsbildung begleiten bzw. ihr vorausgehen haben, sowie die Maßnahmen für eine methodisch effiziente Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einschließlich der Lernerfolgskontrolle und des Beurteilungswesen.

Kontroll- und Übungsfragen, ein Glossar sowie ein umfangreicher Anhang von Rechtsgrundlagen und Dokumenten beruflicher Bildung tragen zur didaktisch gut aufbereiteten Vermittlung des Stoffes bei.

Das Werk wendet sich an Fach- und Führungskräfte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Studierende der Personalwirtschaftslehre an Hochschulen und Fachhochschulen.

Auer Verlag GmbH, 86609 Donauwörth Heilig-Kreuz-Straße 16

Lehrplankommentar für die bayerische Grundschule Didaktische Grundlagen und praktische Umsetzung Band 1: 1. und 2. Jahrgangsstufe

von Margot Auer/Horst W. Hartwig (Hrsg.) 288 Seiten, DIN A 4 kartoniert ISBN 3-403-03362-7 DM 59,80

Der Lehrplan für die bayerische Grundschule stellt Lehrerinnen und Lehrer mit seinen neu formulierten Lernzielen vor große Herausforderungen.

Im Lehrplankommentar für die bayerische Grundschule finden Sie:

- eine klare und übersichtliche Hinführung zu den pädagogischen und didaktischen Grundlagen des Unterrichts in der Grundschule
- die Fachprofile aller Fächer samt Lehrplanziele für die Jahrgangsstufen 1 und 2 mit den dazugehörigen Hinweisen zu fächerübergreifendem und fächerverbindendem Lernen
- für jedes Fach ausführliche, konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der Lernziele mit ansprechend illustrierten Materialien und Kopiervorlagen
- ein Projektbeispiel zum Thema „Verkehrserziehung“, mit dem fächerübergreifendes Lernen gelingen kann
- wichtige Tipps zum Umgang mit linkshändigen Grundschulern.

Auer Verlag, Donauwörth

Die Auer Unterrichtsmaterialien für Mathematik von Bernd Ganser (Hrsg.)/Birgit Gailer 1. Jahrgangsstufe Band 1 mit 68 Kopiervorlagen 72 Seiten, DIN A4, kartoniert ISBN 3-403-03279-5 DM 29,80 ab sofort lieferbar!

Die Auer Unterrichtsmaterialien für Mathematik von Bernd Ganser (Hrsg.)/Birgit Gailer 1. Jahrgangsstufe mit Kopierovrlagen Band 2 2. ca. 80 Seiten, DIN A4 kartoniert ISBN 3-403-03280-9 DM 29,80

3. Der Band erscheint noch im Herbst 2001!
4. Weitere Bände für die Jahrgangsstufe 2-4 sind in Vorbereitung

Jeder Band enthält ganzseitige Vorschläge zur Einführung der Themen des neuen bayerischen Grundschullehrplans sowie sofort einsetzbare Kopiervorlagen.

Band 1 für die 1. Jahrgangsstufe deckt die Themen für das erste Schulhalbjahr ab.

In den ganzseitigen Lehrer-Infos werden für jedes Thema Tipps zum Materialbedarf für die Hinführung zum Stundenthema, zur Erarbeitung und Weiterarbeit gegeben. Mit den speziell darauf abgestimmten Kopiervorlagen kann problemlos eine ganze Unterrichtseinheit gestaltet werden. Die Kopiervorlagen bieten eine sorgfältig abgestimmte Auswahl an Materialien zur Einführung, Übung und Differenzierung. Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist deutlich auf den Blättern gekennzeichnet, sodass sowohl für schwächere als auch für höher begabte Kinder Übungsangebot besteht.

Alle Themen werden anhand anschaulich dargestellter Situationen aus der Lebenswelt der Kinder aufgearbeitet. Das liefert nicht nur zahlreiche Sprechansätze, sondern fordert zum Entdecken mathematischer Zusammenhänge auf, motiviert individuelle Lösungsansätze und ermöglicht ein aktives, selbstbestimmtes Lernen.

Auer Verlag, Donauwörth

Reihe „Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb“

Band 1: Der Rundgang durch Hörhausen – Erhebungsverfahren zur phonologischen Bewusstheit

von Sabine Martschinke/Eva-Maria Kirschhock/Ange-
la Frank

68 Seiten, DIN A4, kartoniert ISBN 3-403-03484-4
DM 32,80 ab sofort lieferbar!

Band 2: Leichter lesen und schreiben lernen mit der
Hexe Susi – Übungen und Spiele zur Förderung der
phonologischen Bewusstheit

von Maria Forster/Sabine Martschinke, 152 S.,
DINA4, kart. ISB 3-403-03483-6 DM 44,80 – ab sofort
lieferbar!

Zwei Bände – ein Konzept:
Schulung der phonologischen Bewusstheit

Sie spielt nach heutigem Erkenntnisstand nachweis-
lich die wichtigste Rolle für einen erfolgreich verlau-
fenden Schriftspracherwerb. Die phonologische Be-
wusstheit im weiteren Sinne umschreibt Fähigkeiten,
die eher sprechrhythmisch zu bewältigen sind
(Wörter in Silben gliedern, reimen,...). Die phonolo-
gische Bewusstheit im engeren Sinne bezeichnet Fä-
higkeiten, die mit der Phonemanalyse und –synthese
sowie der Manipulation von Lauten gekennzeichnet
werden kann.

Das Diagnoseverfahren ist ein einen spielerischen
„Rundgang durch Hörhausen“ eingebettet, so auch
der Titel des ersten Bandes. Zunächst wird der Begriff
der phonologischen Bewusstheit geklärt, anschlie-
ßend die Konzeption erläutert und zum Schluss der
Test, dessen Durchführung sowie Auswertung be-
schrieben. In einem umfangreichen Anhang sind alle
Materialien aufgeführt, die für den Test benötigt wer-
den. Das Diagnoseverfahren kann schon zu Beginn
des ersten Schuljahres, teilweise schon am Ende der
Kindergartenzeit eingesetzt werden. So können „Ri-
sikokinder“ erkannt und gezielt fehlende Vorausset-
zungen für den Schriftspracherwerb aufgedeckt wer-
den.

Das zweibändig angelegte Werk umfasst neben dem
Diagnoseinstrument auch ein ausführliches Train-
ingsprogramm mit dem Titel „Leichter lesen und
schreiben lernen mit der Hexe Susi!“. Nach einem
kurzen theoretischen Abriss zur phonologischen Be-
wusstheit schließt sich ein umfangreicher Praxisteil
mit neuen Übungsformen an. Mit der vielseitigen
Materialsammlung zu den Bereichen Lausch- und
Reimaufgaben, Aufgaben zur Silbe und zu den Phone-
men, Lese- und Schreibtraining sowie Aufgaben zum
schnellen Lesen kann jedes Kind gezielt gefördert
werden.

Das Trainingsprogramm mit vielfältigen, kindge-
rechten Materialien kann bei einzelnen Kindern oder
auch mit ganzen Klassen durchgeführt werden und
von Schulbeginn an den Leselernprozess begleiten.

*JKL Publikationen GmbH, Klausenpaß 14,12107
Berlin*

Wir sollten Helden sein
Jugend in Deutschland 1939 – 1945

38 Geschichten und Berichte von Zeitzeugen, 336
Seiten mit Abbildungen, Chronologie, Ortsregister,
Klappenbroschur, Umschlag vierfarbig.

JKL Publikationen, Reihe Zeitgut, Band 12 ISBN 3-
933336-11-2 DM 36,97

Jungsein in Kriegszeiten? Wie erlebten 14- bis 18jäh-
rige den jahrelangen Ausnahmezustand des Zweiten

Weltkrieges? Wie fanden sie sich zwischen scheinbar
Normalität und dem Irrsinn des Krieges zurecht?
Im vorliegenden Buch schildern damalige „Teen-
ager“ in 38 episodenhaften Erinnerungen, was sie
erlebten und empfanden:

Auf Anraten ihrer Lehrerin begann Elisabeth
Hassmüller kurz vor Kriegsbeginn, ein Tagebuch zu
führen. Die anfängliche Begeisterung für den Krieg
weicht darin immer mehr der Skepsis und der Er-
kenntnis, dass dieser Krieg sinnlos ist.

Johannes Weissler erlebt im Mai 1943, dass seine
betagte Großmutter nach Theresienstadt deportiert
wird. Er selbst darf wegen seiner jüdischen Herkunft
nicht die höhere Schule besuchen, wird aber 1944 in
ein Wehrtüchtigungslager geschickt und später zur
Organisation Todt (OT) einberufen.

Überall werden Zwangsarbeiter eingesetzt, um die
Versorgung der Bevölkerung und die Produktion
kriegswichtiger Erzeugnisse zu sichern. So berichtet
die dienstverpflichtete Irmgard Hanser, wie sie in
einer Frankfurter Kupferfabrik neben Kriegsgefange-
nen arbeitet, getrennt durch ein strenges Kontakt-
und Redeverbot.

Renate Sielaff lebt unter einem Dach mit französi-
schen Kriegsgefangenen, die in der Bäckerei arbeiten
und auf dem Mehlboden schlafen. Mit polnischen
Zwangsarbeitern zusammen arbeitet sie auf dem
Feld, darf aber nicht mit ihnen sprechen. Am bedrück-
testen empfindet sie es, wenn die russischen Gefan-
genen durch den Ort geführt werden. Auch hier sind
Kontakte bei Strafe verboten. „Man will sogar wegse-
hen“, schreibt sie.

Von der nationalsozialistischen Propaganda beein-
flußt, meldet sich Benno Götzke mit 17 Jahren 1943
freiwillig zur Wehrmacht. Er kommt nach Frank-
reich, wo die Alliierten gerade ihre Offensive begin-
nen. Nach Verletzung und Lazarett-Aufenthalt wird
er erneut in Richtung Front geschickt. Seinem Über-
lebenswillen und dem Zufall verdankt er es, dass er
heil wieder nach Hause kommt.

Im Januar 1945 muss Horst Schneider zum Reichsar-
beitsdienst einrücken. Einen Monat später wird seine
RAD-Abteilung von der Waffen-SS übernommen und
an die Westfront geschickt. Doch in Belgien geraten
die 16jährigen Jungen bald in Kriegsgefangenschaft.

Je länger der Krieg dauert, umso mehr bestimmen
Fliegeralarme und Bombenangriffe den Alltag. Das
englisch-amerikanische Bombeninferno am 13. Fe-
bruar 1945 in Dresden überlebt die 18jährige Hilde-
gard e Parade letztlich nur durch ein graues
Schutzschild, einen auf ihr liegenden Leichnam, der
sie vor den Bombensplittern bewahrt.

Ökoptopia Verlag, Hafenweg 26, 48155 Münster

Wir verstehen uns gut – Spielerisch Deutsch lernen
Methoden und Bausteine zur Sprachförderung für
deutsche und zugewanderte Kinder als Integrations-
beitrag im Kindergarten und Grundschule

von Elke Schlösser Hrsg.- Ev. Gemeinde zu Düren,
Kreis Düren – Illustration Titel Volker Schönemann
– Illustrationen im Werk: Sabine Weiss

ISBN: 3-931902-76-5 DM 68,- Ab dem 01.01.200
– 34,80

„Das Verbindende der Tatsache, Kind zu sein, ist

stets höher als das Trennende – und dies bei aller Unterschiedlichkeit von Herkunft, Religion, Kultur und Sprache.“ (Elke Schlösser)

In immer mehr Grundschulklassen werden Kinder betreut, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Und auch vielen deutschen Kindern fehlt es an Wortschatz und sprachlicher Gewandtheit. Für sie bietet das Sprachprogramm „Wir verstehen uns gut“ in spielerischen Bausteinen die Möglichkeit, ihren Sprachstil zu verbessern und damit an ihrem täglichen Umfeld aktiv teilhaben zu können. Die Bausteine umfassen lebensnahe Bereiche. Vertraute Praxis-elemente werden unter dem Blickwinkel der Sprachförderung durch Neue ergänzt, vertieft und gesichert. Eine gemeinsame Sprache sprechen – das ist im doppelten Wortsinn das Ziel gelungener Integration! Neben den Bausteinen mit Arbeitsblättern und Kopiervorlagen zum Herausnehmen bietet das Sprachprogramm Informationen zur Interkulturellen Pädagogik und zum Mehrsprachenerwerb sowie viele praktische Hinweise für die tägliche Arbeit in kulturell gemischten Gruppen. Sprachstandsbögen ermöglichen eine fundierte Einschätzung des Sprachstandes der Kinder. Ein Powerpaket der Interkulturellen Pädagogik für die Arbeit in Grund- und Sonderschule, aber auch als Einschulungshilfe.

*Staatliche Schulberatungsstelle für Oberfranken,
Theaterstraße 8, 95028 Hof*

Screening für Schul- und Bildungsberatung SSB

Rechtschreiben

Jahrgangsstufen 1 – 10

Intelligenz

Jahrgangsstufen 4 – 9

von Adam Kormann und Ralf Horn

Das Verfahren wurde nach Veröffentlichung der KMBek vom 16.11.1999 entwickelt und weist folgende Einsatzmöglichkeiten auf:

Feststellung von Verdacht auf Rechtschreibstörung bzw. Rechtschreibschwäche sowie von Rechtschreibstärke auf der Grundlage von neu entwickelten Rechtschreibscreenings für die Jahrgangsstufen 1 – 10 und einer Normierung an über 15.000 Schülern aller Schularten. Das Verfahren kann zusätzlich zur Diagnose der intellektuellen Leistungsfähigkeit im Rahmen der Schullaufbahnberatung eingesetzt werden.

Beim SSB handelt es sich um ein besonders zeitökonomisches Verfahren (Durchführungsdauer für beide Teile: 1 Unterrichtsstunde), das von Lehrer/innen, Beratungslehrer/innen und Schulpsychologen/innen im Sinne der Prozessdiagnostik verwendet werden kann. Zu Haupt- und Nebengütekriterien werden detaillierte Angaben gemacht.

Erscheinungstermin: September 2001. Preis (komplett einschl. Kopierrecht für die Rechtschreib-Screenings): ca. DM 130,-

Anfrage an: Swets Test Service, Schaumainkai 69, 60596 Frankfurt(Main) www.swetest.de

Deutsches Jugendinstitut e.V. „Übergänge in Arbeit“, Nockherstraße 2, 81541 München

Alles Versager?

Schulverweigerung im Urteil von Experten

von Maria Schreiber-Kittl München/Leipzig: DJI Arbeitspapier 1/2001, 53 S.

Sie gelten als nicht sehr belastbar, leistungsschwach, gesundheitlich angeschlagen, depressiv und aggressiv: Schülerinnen und Schüler, die sich immer wieder und manche auf Dauer der Schule entziehen. Schulverweigerung hat – so die Experten – in den letzten Jahren zugenommen. Was Experten in und außerhalb der Schule unter Schulverweigerung verstehen, wie sie entsteht, welche Schülerinnen und Schüler aus welchen Gründen ein überdurchschnittlich hohes Risiko tragen, ein Schulverweigerer zu werden, ist Gegenstand dieses Berichts.

Lernangebote für Schulabbrecher und Schulverweigerer

Praxismodelle Bd. 7

von Maria Schreiber-Kittl (Hrsg.): München Leipzig DJI 2001, 245 S.

Die Herausgeberin gibt einen Überblick über die Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen von Schulabbruch und Schulverweigerung und Angeboten der Jugendsozialarbeit, die diesen Problemen zu begegnen suchen. Rund 30 innovative Projekte in Trägerschaft von Schulen und der Jugendsozialarbeit werden detailliert dargestellt.

*Holland + Josenhans GmbH & Co. Postfach 102352,
70019 Stuttgart*

Prüfungsbuch Elektroberufe – Neubearbeitung

von Bieneck/Haibl/Kieffer, Best.Nr. 4660, 552 Seiten, Preis DM 37,-

Dieser völlig überarbeiteten Neuauflage des seit langem bewährten Prüfungsbuches für Elektroberufe liegt jetzt ein neues Konzept zugrunde: Zum bekannten Stoff sorgen zusätzliche Projektaufgaben für handlungsorientiertes Lernen. Das Prüfungsbuch baut auf dem bewährten Prinzip auf, den Lernstoff in Frage und Antwort in zwei gegenübergestellten Spalten anzubieten. Die einzelnen Problemkreise werden dabei konsequent in leicht überschaubare Teilprobleme gegliedert. Dabei wird aber darauf geachtet, dass zusätzlich zum Faktenwissen der Sinn für übergeordnete Zusammenhänge vermittelt wird.

*Finken Verlag GmbH, Zimmersmühlenweg 40,
61440 Oberursel*

Pfiffikus – der Sprachgestalter

Das neuartige Klappbuch zum Nachschlagen und Stöbern von Hermann J. Winzen

Bestell-nr. 2501 DM 19,40 (ab 1.9.2001) ab 25 Exemplaren ein Exemplar gratis)

Kinder erzählen gerne. Dabei reden sie, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Was sie mit sprachlichen Mitteln nicht ausdrücken können, gleichen sie durch Mimik und Gestik, durch unterschiedliche Laute, Betonungen, Tonlagen und Wortdehnungen aus. Beim schriftlichen Erzählen und Berichten nützen ihnen diese Ausdrucksmittel aber wenig. Es bleibt ihnen nur das geschriebene Wort. Wenn sie einem Leser dennoch ihre Gedanken, Gefühle und Stimmungen möglichst anschaulich vermitteln wollen, müssen sie aus dem reichhaltigen Angebot unserer

Sprache die passenden Wörter und Ausdrücke auswählen. Das ist keine einfache Sache.

Ein erfolgreicher Schreibprozess lebt von einer anregenden Schreibumgebung. Dazu gehört auch ein Angebot an abwechslungsreichen, anschaulichen, treffenden und genauen sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten, mit denen die Kinder ihre Texte wirkungsvoll gestalten können.

Der PFIFFIKUS aus dem Finken Verlag schließt hier eine Lücke in den Angeboten der Verlage zur mündlichen und schriftlichen Spracherziehung, denn es handelt sich bei ihm um ein völlig neuartiges Klappbuch zum Nachschlagen und Stöbern, als anregende Hilfe beim Schreiben eigener Geschichten.

In ihm finden die Kinder eine Fülle von treffenden Wörtern, Ausdrücken und Redensarten, mit denen sie ihre Erzählideen abwechslungsreich, anschaulich und lebendig zum Ausdruck bringen können. Ergänzt und bereichert wird das Ganze durch sehr witzige Illustrationen.

Wird der PFIFFIKUS aufgeschlagen, gibt ein Register einen schnellen Überblick über 28 Wortfelder und Themengebiete. Mit einem Blick erfasst man die inhaltliche Gliederung und es ist wirklich kinderleicht die passenden Formulierungshilfen zu finden.

Dazu werden die einzelnen Seiten in der Art eines Flipalbums nach oben geklappt. Jeder aufgeschlagene Doppelseite bietet eine kindgerechte Zusammenstellung von treffenden Adjektiven, Verben, Nomen und Satzbausteinen, die unmittelbar für die eigene Textgestaltung genutzt werden können.

Kinder, die diesen pffiffigen Sprachgestalter zu Hause und in der Schule zu ihrem ständigen Schreibbegleiter machen – bis in die 5./6. Klasse hinein – erweitern kontinuierlich ihren aktiven Wortschatz und gewinnen schon bald echte Freude am Formulieren und Sprachgestalten.

C.F. Müller, Hüthig Fachverlage, Im Weiher 10, 69121 Heidelberg

Bundeskanzleramt und Bundesregierung. Aufgaben, Organisation, Arbeitsweise

von Volker Busse, 3. neu bearbeitete und aktualisierte Auflage, 205 Seiten kartoniert, DM 28,- ISBN 3-8114-5017-4

Das Buch gibt einen ausführlichen Überblick über Amt und Funktion des Bundeskanzlers sowie die Institution Bundeskanzleramt im heutigen Verfassungsgefüge und es zieht historische Vergleiche mit der Stellung des Regierungschefs in früheren deutschen Verfassungen. Ein Vorwort des amtierenden Bundeskanzlers Gerhard Schröder führt auf informative Weise in die Darstellung ein.

Im Vordergrund der Darstellung steht die Schilderung von Organisation, Aufgaben und Arbeitsweise des Bundeskanzleramtes sowie sein Verhältnis zu den verschiedenen Bundesministerien. Die Beschreibung der heutigen Situation – nach dem Umzug von Bonn nach Berlin – wird ergänzt um historische Rückblicke. Der Band untersucht organisatorische, rechtliche, bauliche und personelle Aspekte in Vergangenheit und Gegenwart. Er schildert Prinzipien, von denen die Arbeit der Bundesregierung geleitet wird und macht deren rechtliche Grundlagen deutlich.

Der Verfasser ist langjähriger Mitarbeiter des Bundeskanzleramtes und unter anderem für Fragen aus den Gebieten Inneres und Recht einschließlich staatlicher Organisation zuständig. Mit seinem Buch Bundeskanzleramt und Bundesregierung vermittelt er ein praxisnahes und anschauliches Bild von der Art und Weise der politischen Abläufe im Arbeitsalltag der Regierung. Ausführliche Übersichten über die Persönlichkeiten, die die Arbeit des Bundeskanzleramtes in Vergangenheit und Gegenwart geprägt haben bzw. noch prägen runden diese informative und kurzweilige Darstellung ab.

Anzeige

Der Schwäbische Schulanzeiger erscheint 11x jährlich. Bezug beim Verlag. Preis jährlich DM 53,40 (einschl. MWSt.). Verantwortlich für den amtlichen und nicht-amtlichen Teil: Abteilungsdirektorin Gabriele Holzner, Fronhof 10. Die Buchbesprechungen stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung dar. Die Manuskripte sind zu senden an die Schriftleitung des Schwäbischen Schulanzeigers, Fronhof 10, 86152 Augsburg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Claudia Dollinger, Zugspitzstr. 183, 86165 Augsburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 1987. Verlag: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, 86067 Augsburg, Telefon (08 21) 27 28 920. Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH

Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH,
86067 Augsburg
Postvertriebsstück B 6216 DP AG, Entgelt bezahlt.